

Galleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 211.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wassergerecht für Halle und Merseburg 250 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die Halleische Zeitung erscheint wöchentlich zweifach. — Gratis-Beilagen: Halleischer
Courier (tägl. Beilagenzeitung), 31. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die schlagzeilige Beilage oder deren Raum für Halle und den Saalkreis
20 Btg., auswärts 30 Btg. Wöchentlich am Schluß der redaktionellen Zeile die Halle 100 Btg.
Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus.
Eingang Nr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272.
Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonnabend, 6. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16290.
Druck und Verlag von Otto Thieme in Halle a. S.

Das rote Königreich.

Sachsen hatte bis dahin bei der Sozialdemokratie in dem Maße gelanden, der entschlossene Vorkämpfer der Revolution auf deutschem Boden zu sein, und es hatte zu dieser Entschlossenheit auch wahrlich den meisten Grund, wie seine nahezu ausschließlich sozialdemokratische Vertretung im Reichstage beweist. In dem von der Sozialdemokratie selbst nach dem Wahlerfolg 1903 Sachsen aufgeschätzten Namen „das rote Königreich“ lag gewiß eine mehr als ernste Warnung beschlossen. Daß die heute in Sachsen maßgebenden Kreise aus dieser Warnung die notwendige Lehre gezogen hätten, kann man nicht behaupten. Im Gegenteil: erdigen es im hohen Grade befremdlich, daß Graf Hohenthal-Bergern und Legationsträger von Paris-Walditz, nachdem sie zur inneren Politik übergegangen waren, diese gleichfalls im Geiste einer Nachgiebigkeit führten, die sich schlecht mit den Forderungen des Staatswohles und der Monarchie verträgt. Wenn erstere etwa der Meinung gewesen sein sollte, durch die Gewährung der Wahlreform das Gleichgewicht der inneren Politik Sachsens herzustellen, so hätte ihn das bisherige parlamentarische Ergebnis wahrlich eines Besseren belehren können. Der Erfolg dieses Rades, nach dem ich zu dem Gewissen, daß in die bis dahin sozialisteneinseitige Landfrucht mehr als 20 Rote ihren lärmenden Einzug gehalten haben. Der Herr Minister kann sich auch nicht etwa darüber beklagen, daß er vor solchem Ausgange nicht gewarnt sei. Vor allen Dingen ist ihm vorausgesetzt, daß ein Mehrstimmensrecht von nur 4 Stimmen einen Abwärtsschritt gegen die sozialdemokratische Flut nicht darzustellen vermöge. Und jeder Unbeglückte muß heute zugeben, daß es ein faderer Fehler war, an dem alten sächsischen Wahlrecht zu rütteln, bei dem die Staatsnotwendigkeiten besten aufgehoben gewesen sind. Gleichwohl scheint das Ministerium von dem Ergebnisse der ersten Wahl gar nicht einmal unangenehm berührt zu sein, und seine ganze Haltung läßt den Eindruck aufkommen, als ob ihm die starke Beteiligung der Sozialdemokratie am sächsischen Parlamentarismus gar nicht so unangenehm sei.

Eine erneute Befähigung findet dies darin, daß zu einer Konferenz, die im Ministerium des Innern die für Sachsen geplante Gemeindefürerreform beraten soll, wiederum nicht weniger als 4 Sozialdemokraten eingeladen worden sind. In dieser seltenen Berührung des Weisens der Revolutionspartei hat sich die sächsische Regierung auch nicht irre machen lassen durch den höhnischen Spott, mit dem die sozialdemokratische Presse diese Befundung von Schwäche aufnahm. Wie vorauszuhaben war, konnte man in sämtlichen Blättern der Notizen lesen, daß die Sozialdemokratie sich nicht nur das Recht auf die Straße, sondern auch ihre Anerkennung als gleichberechtigte Partei erkämpft und erstritten habe. Und es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Neuanwendung aller dieser Lausche die Aufforderungen zu kräftigem und zielbewusstem Weiterkämpfen entzieht.

Nicht genug damit! Während der preussische Minister des Innern diesmal durch eine allgemeine Landesverfassung alle öffentlichen Straßenfundungen und Anzüge der Sozialdemokratie zuzuführen der Minister verboten hatte, wurden diese in der sächsischen Hauptstadt vollzählig genehmigt, und es wurde der Sozialdemokratie sogar gestattet, unter Vorantritt von Waffengewalt umzugehen zu halten. Wie einschärfend dies auf die heimtückische Wählererschaft wirken mußte, die gerade in Sachsen von dem Terrorismus der Sozialdemokratie wirtschaftlich so schwer bedrängt wird, lag auf der Hand, und es ist dann auch gekommen, wie vorauszuhaben war. Der Bericht der sozialdemokratischen „Dresdener Volkszeitung“ über diesen mit Rufen und Trompeten unter den Augen der Regierung vollzogenen Waffeneinsatz erzählt, daß den Ordnern die schmerzliche Aufgabe erwachsen sei, auch die Mitläufer und Aufhauer in Ordnung zu halten, damit durch die der Zug und der Verkehr nicht gestört werde! Diese Aufgabe sei mit einigen Schwertworten und je nach Temperament mehr ernstlichen oder gemüthlichen Zurechtweisungen gelöst worden. Die Sozialdemokratie hat sich also für befugt erachtet, nicht nur die Teilnehmer am Zuge, sondern auch die „unbelebten Zuschauer und Mitläufer“ in Ordnung zu halten und ihnen nach Befinden „ernstliche Zurechtweisungen“ zu erteilen. Die königliche Polizei scheint also einem Teil ihrer Befugnisse an die sozialdemokratischen Ordner freiwillig abzugeben oder verabredungsgemäß abzugeben zu haben. So muß es kommen. Wer sich in Zukunft in Dresden etwa noch unterhalten wird, mit flüchtigen Schritten irgendwelchen Mißvergnügens dem Ritzumhänge der Revolution zuzuführen, der wird sich den sozialdemokratischen Geheuern „ernstlich“ zurechtweisen.“ Denn das Recht auf die Straßen der Stadt Dresden“ liegt in Zukunft am 1. Mai und bei anderen der Sozialdemokratische Gelegenheiten nicht mehr den Dresdener Bürgern, sondern lediglich der Revolutionspartei zu. Wer hieran etwa noch gewweifelt haben sollte, wird eines Besseren ja dadurch belehrt, daß die Polizei

selbst an diesem 1. Mai ihre Rechte und Pflichten an die Sozialdemokratie übertragen und diese feierlich als eine Partei der Ordnung anerkannt hat. Selbstverständlich ist die „Dresdener Volkszeitung“ weit davon entfernt, der Regierung für ihr Verhalten „schönen Dank“ zu sagen; sie nimmt vielmehr der Mund so doll als möglich und erklärt, daß die Dresdener Genossen sich das Recht auf die Straße in zähem Kampfe erobert haben und daß das Zugeländnis der Regierung den Preis dieser Eroberung bildet. Nicht genug damit, verkündet das sozialdemokratische Blatt der sächsischen Landeshauptstadt, das Bürgerturn in Dresden habe sich mit der Zeit auch an den Welfenfesttag des Proletariats gewandt; der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie werde zu seinem Scherzgefecht erfragen müssen, daß sich das nationale Bürgerturn noch an ganz andere Sachen gewöhnen müsse. Dieser blutige Hof ist leider völlig gerechtfertigt. Das Bürgerturn wird sich, wenn es so fortgeht, an weitere Erfolge der Revolution gewöhnen müssen. Sollte seine langjährige Beschäftigung dem Grafen Hohenthal-Bergern nicht anlegen, einmal einen Vergleich zwischen dem 1. Mai 1911 in Dresden und in Paris zu ziehen? Die Franzosen haben dort heute ein Ministerium, wie es radikal und sozialistischer bisher nicht gewesen ist und auch kaum zu denken war. Und doch hat gerade dies radikal-sozialistische Ministerium Womms am 1. Mai in Paris jede Strafen und Verbote verboten und zur Durchführung dieses Verbotes nicht weniger als 16 Regimenter aufmarschieren lassen, weil es klar erkannt hatte, daß den sozialistischen Radikalismus auch die denkbar weitestgehenden Zugeländnisse nicht zu befriedigen vermögen und daß er sich schließlich mit keinerlei gleichviel wie gearteten sozialistischen Ordnung verträglich!

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus befaßte sich am Donnerstag mit dem sozialdemokratischen Antrage auf Einstellung eines gegen den Abg. Dr. Viehnecht beim Ehrengericht der Anstaltskommission zu Berlin stehenden Verfahrens. Die Kommission hatte fast einstimmig beschlossen, dem Klement Ablehnung des Antrages vorzuschlagen. Dagegen hat nicht nur der Abg. G. H. Berlin (Soz.), an der bisherigen Praxis festzuhalten, sondern auch die Abg. Kören (Str.), Mathis (natl.) und Träger (fortsch.) bekräftigten sich zu dieser Auffassung. Hiergegen zeigte Abg. v. Brandenburger (konf.), daß die jetzige Praxis dem Sinne der Verfassung nicht entspreche und ursprünglich jahreslang nicht geübt sei. Dem trat Abg. V. Riedel (fronk.) bei. Schließlich wurde der Kommissionsantrag in namentlicher Abstimmung mit 126 gegen 113 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. Damit war der sozialdemokratische Antrag angenommen. Es folgten kleine Vorlagen. Die von Herrenhausen angenommenen Vorlage über die Befragung blinder und taubstummer Kinder durch zur ersten Sitzung, Abg. v. Köhler (konf.) behandelte das Ziel der Vorlage, bedauerlich aber, daß der Staat hier alle Lasten auf Provinzen und Kreise abwälzen wolle. Diesen Standpunkt vertreten und unterstützen auch die Abg. Frhr. von Hedlitz (fronk.), Schmedding (Str.), Dr. Schöberl (natl.) und Ernst (fortsch.). Abg. S. H. (natl.) hingegen drohte mit Ablehnung, wenn der Entwurf dazu führe, den beteiligten politischen Kindern die Mutterprache zu nehmen. Nach Bemerkungen des Abg. Liebknecht (Soz.) ging der Entwurf an die Unterrichtscommission. Obgleich hier auch die Vorlage auf Auflösung der Lehrerbürokratie in der Regierungsbürokratie Strafvollzug vorwiegend auf Zustimmung. Darauf trat Vertagung ein. — Freitag: Eigenbarmannleige.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am Donnerstag eine Reihe kolonialer Rechnungsabgaben und den Jahren 1904 und 1905 ohne wesentliche Erörterung und wandte sich den Petitionen zu. Eine Petition des Verbandes der Bäckereien und der Haus- und Grundbesitzervereine wünschte mildere Durchführung der Bäckereierordnung, Beschränkung der baulichen Vorschriften u. v. m. Abg. Dr. G. (natl.) empfahl Kommissionsberatung. Abg. Schöberl (Str.) bezeichnete die Verordnung als den Ruin der Bäder und wünschte ebenfalls Kommissionsberatung. Abg. Binder (Soz.) forderte Verschärfung der Verordnung. Abg. Günther (fortsch.) warnte vor einer Ueberpannung der Verordnung. Abg. Frhr. v. G. (natl.) wandte sich entschieden gegen eine schnelle Durchführung der Verordnung. Dem schloß sich Abg. K. (natl.) an. Abg. Gieseler (Str.) gab der Meinung Ausdruck, daß sich die Bäckereimeister mit der Verordnung abfinden haben. Nach weiterer kurzer Erörterung wurden die Petitionen als Material überwiesen. Eine Petition auf Erlass eines Reichstheatergesetzes wurde nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Pfeiffer (Str.), Müller-Meinungen (fortsch.) und G. (natl.), die Beilegung der Vorarbeiten wünschten, dem Reichstangler als Material überwiesen. Eine

Petition auf Regelung der Arbeitszeit in der Buchbranche wurde nach kurzer Erörterung dem Reichstangler zur Erörterung überwiesen. Eine Petition verlangte amtliche Zulassung der Hilschrift (Antiqua). Die Kommission beantragte Übertragung zur Tagesordnung. Als Berichterstatter Abg. S. (natl.) (fortsch.) die Petition lebhaft befürwortete, machte ihn Präsident Graf Schönerlin darauf aufmerksam, daß es die Aufgabe des Berichterstatters lediglich ist, unter Beleuchtung der Kommissionsberatung den Kommissionsantrag zu befürworten. Darauf trat Vertagung auf Freitag ein.

Oesterreichisch-serbische Beziehungen.

Die Abgabe des serbischen Königsbeschlusses, die zweifellos auf die Angriffe in der serbischen Presse und Oeffentlichkeit, die die Antinomie des Beschlusses zur Folge hatte, zurückzuführen ist, hat die Beziehungen zwischen Oesterreich und Serbien zweifellos nicht verbessert. Die Beziehungen haben den Sieg über die Bernunft davongetragen. Die Bernunft müßte aber Serbien schon aus wirtschaftlichen Gründen auf enge Beziehungen zu seinem Nachbarstaate hinweisen. Einer der wenigen Serben, die diese Einsicht besitzen, ist der Belgrader Universitätsprofessor und Abgeordnete Peric, der in der Monatschrift „Le Mouvement Economique“ recht leidenschaftlich die Frage einer Zollunion zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien untersucht. Er verkennt die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung dieses Gedankens von beiden Seiten entgegenstehen, durchaus nicht; er zieht aber aus den gegebenen Tatsachen den Schluß, daß es einmal doch zu dieser Fügung der serbischen Frage kommen müßte. Aufgrund strebe einen Bund der slavischen Balkanvölker an; ein solcher Bund wäre aber gegen alle Gesetze natürlicher Entwicklung; denn zuerst müßte doch das serbische Volk als solches tauglich gemacht sein, es es daran denken könne, sich mit anderen Völkern, die ihm rassenhäßig nahesteht, zu vereinigen. Heute sei die Mehrzahl der Serben unter dem hasdburgischen Zepter; eine Einigung aller Serben wäre nur nach Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns möglich. Dazu liege gar keine Aussicht, Serbien könnte sich in absehbarer Zeit nur mit seinen Volksgenossen in Albanien und Makedonien vereinigen. Wenn es aber seine feindselige Politik gegenüber Oesterreich fortsetze, werde Oesterreich natürlich jede Vergrößerung Serbiens verhindern und den Vorteil davon hätte nur Bulgarien. Stände hingegen Serbien mit Oesterreich-Ungarn im Verhältnis einer Zollunion, so hätte Oesterreich das größte Interesse an einer Vergrößerung Serbiens auf Kosten der Türkei. Die Zollunion wäre außerdem vom wirtschaftlichen Standpunkt für Serbien sehr vorteilhaft und erfüllte doch wenigstens in bescheidenem Maße den serbischen Wunsch nach Vereinigung aller über die verchiedenen Staatsgebiete verstreuten Teile des serbischen Volkes. Der Gedankengang ist zweifellos einleuchtend, es ist aber wenig wahrscheinlich, daß Professor Peric seine Landsleute so bald überzeugen wird.

Deutsches Reich.

* 29. Geburtstag des deutschen Kronprinzen. An diesem Freitag, den 5. Mai, vollendet der deutsche Kronprinz Wilhelm, Kronprinz von Preußen, das 29. Jahr seines Lebens. Wo Deutsche wohnen, im Vaterlande und in der Fremde, werden sie an diesem Tage des Erben der Kaiserkrone mit herzlichem und ehrerbietigen Wünschen gedenken!

* Der Abgeordnete v. Strombeck hat sich der „Germania“ zufolge einer Malenoperation unterziehen müssen, die er verlaufen ist. Es ist eine ansehnliche Besserung in seinem Befinden festzustellen.

* Staatsminister von Köller und die „National-liberalen“. Im „Tag“ hatte Staatsminister von Köller die Hoffnung ausgesprochen, die Zentralleitung der national-liberalen Partei werde ungenügend erklären, daß die National-liberalen im Falle einer Stichwahl zwischen Konserverativen und Sozialdemokraten nur für den konserverativen Kandidaten stimmen dürften, wie auch die Konserverativen im Falle einer Stichwahl zwischen National-liberalen und Sozialdemokraten nur für den national-liberalen Kandidaten eintreten könnten. Die „National-liberalen Korrespondenz“ antwortet darauf: „Eine solche Kundgebung der national-liberalen Zentralleitung würde offene Türen einlocken. Außerdem will uns scheinen, daß einer derartigen Erklärung, wenn man sie für nötig halten sollte, eines jedenfalls vorangehen müßte. Und zwar wäre das eine offizielle, von der konserverativen Zentralleitung ausgehende Desavouierung aller derartigen förmlichen Äußerungen und Parteiorgane, welche besteht oder offen bei national-liberal-sozialdemokratischen Stichwahlen die Bezeichnung des sozialdemokratischen Sieges empfohlen haben.“

Hieraufhin veröffentlicht die „Kreuzzeitung“ einen trefflichen Artikel, worin sie bekräftigt, daß die Konserverativen

Inselnd.

Marokko.

Der Artikel der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, „Deutschlands Stellung zur französischen Marokko-Politik“ ist natürlich der auf das Feuer der nationalpolitischen Pariser Presse. Man hebt da gleichzeitig die Erklärung des Berliner Auswärtigen Amtes hervor, daß es in keiner Beziehung zu dieser Veröffentlichung stehe; ist aber unangenehm überrascht, daß man sich am Quai d'Orléans allen Fragen gegenüber bezüglich dieses Gegenstandes in Stillschweigen hüllt. Man müßte den im Laufe des Donnerstag gepflogenen Konferenzen des Ministerpräsidenten Monis mit dem Kriegsminister und dem Minister des Aeußeren eine übertriebene Bedeutung bei. Der „Antançais“ geht soweit, von einer vollständigen Vereinstschaft der französischen Armee für einen europäischen Krieg zu sprechen und erzählt, daß die Probemobilisierungen, die wiederholt in den letzten beiden Monaten stattgefunden haben, das beste Resultat ergeben hätten. Alles sei bereit, auf das erste Signal loszuschlagen.

Die Wahlstimme der französischen nationalpolitischen Presse richtet sich nach zwei Seiten: sowohl nach Berlin wie auch hauptsächlich nach Madrid. Man fordert, daß endlich durch eine energische Maßnahme ein Damm gesetzt werde.

Was die Haltung Englands betrifft, so wünscht im Unterhause Dillon eine Veröffentlichung der französischen Note, durch die die Absicht der französischen Regierung, Truppen nach Fez zu senden, mitgeteilt worden sei, und ebenso die Veröffentlichung der britischen Antwort darauf. Hierzu erwiderte Graf, diese Mitteilung sei nicht erfolgt und eine Note zur Veröffentlichung existiere nicht. Später fragte Sir Gardie, ob Fez nicht vor einer Woche von den Sultanstruppen entsetzt sei, und wenn dem so wäre, was für eine Notwendigkeit für eine französische Intervention vorliege. Hierzu erwiderte Sir Edward Grey, die letzten Nachrichten aus Fez lauteten, daß die Sultanabala dorthin zurückgeführt sei, daß in Fez selbst Ruhe herrsche, außerhalb der Stadt aber völlige Unordnung und daß die Stadt vom Verfall abgesehen sei.

Auf eine weitere Anfrage erwiderte Graf, die französische Regierung habe mitgeteilt, daß ein dringendes Ersuchen des Sultans Frankreich veranlaßt habe, bei der Bildung einer Abolition zum Entfuge von Fez mitzuwirken. Demals hätten seine Nachrichten über eine unmittelbare Gefahr für die Europäer vorgelegen, aber es seien seitdem Nachrichten eingegangen, daß die Verbindungen zwischen Fez und der Küste seit einiger Zeit unterbrochen seien und daß die Situation jetzt augenblicklich zu Befürchtungen Anlaß gebe.

Auf eine Frage Sir Gardies, mit welchem Recht Frankreich oder Großbritannien sich in die inneren Angelegenheiten Marokkos einmischen, erwiderte Sir Edward Grey, er möchte sich auf die Algerakarte und auf das englisch-französische Abkommen vom Jahre 1904 hinweisen.

Eine etwas früher mündlich angenommene Nachricht läßt sich das „Echo de Paris“ als Langer telegraphieren. Nach den Erzählungen von Eingeborenen soll der ganze Aufstand auf die Intrigen eines Deutschen zurückzuführen sein, der gegenwärtig an der Spitze der Verwirrer stehe. Die Nachricht ist von den verschiedenen Befähigten übermietet worden. Das diplomatische Stillschweigen hat sich mit dieser Äußerung. Unterhandlungen zwischen den Gesandtschaften sind im Gange.

Das „Echo de Paris“ fand den Ausgang an der Spitze der französischen Marokkopresse. Offenbar hat es nunmehr selbst eingesehen, daß der französische Standpunkt bei der jetzigen Marokkositze ein so schlechter, in sich unhaltbarer ist, daß es sich nunmehr auf die Gründung von Sündensünden verlegt. Wenn es sich darin gefaßt will, so haben wir gegen eine solche Kanferotterklärung nichts einzuwenden.

Bei Schluß der Rede gingen noch folgende Drahtmeldungen ein:

Madrid, 5. Mai. Der „Gerardo“ meldet aus Mekka: Zwischen eingeborenen Religiosen und verheerenden Kabulen ist es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei ein Kabule getötet und ein Verwundeter wurde. Der Verhaftung der Kabulen ist eine Stellung abgehandelt worden.

Paris, 5. Mai. Offiziell wird gemeldet, daß die sitzende Kammer bereits morgen in der Nacht eintrifft wird. Dort wird sie die weiteren Befehle der Regierung abwarten. Wenn dann die Lage noch so schlimm sein sollte, würde ein Teil der Truppen dem Sultan zu Hilfe kommen. Sollte es notwendig sein, Melkes aus den Händen der Aufständigen zu befreien, dann würde sich ein anderer Teil dorthin begeben. Sollte der Marokkisch in Fez oder die Befestigung gewisser Stämme als überfällig angesehen werden, dann würde die Kammer den Rückmarsch nach der Küste antreten und dabei den Weg durch das Gebiet des Jaz-Stammes nehmen, der wegen des Ueberfalles im Januar noch immer nicht befreit ist.

Vom Presse-Kongreß in Rom.

Der Präsident der Internationalen Union der Pressevereine, Herrschartz von den „Neuen Wiener Tagblättern“, Vizepräsident, erinnerte an die erste Tagung des Kongresses in der rühmlichen Hauptstadt des glücklichen Italien und an die Teilnahme des Königs Humbert und der Königin Margherita sowie des jetzigen Königsanwarts. Er gedachte ferner der Verdienste des Italieners Zorzi-Wolter um das Gelingen der Union, um dann die hohen Verdienste der Presse und die zum Teil sehr widersprechenden Aufforderungen der menschlichen Gesellschaft an die Charaktere und Selbstgaben der Journalisten zu skizzieren. Der Redner schloß mit einer begeisterten Schilderung für das Königsgaue und das von nationalem Jubel erfüllte Italien.

Die englische Arbeiterversicherung.

Im englischen Unterhause führte, wie schon kurz mitgeteilt, Lloyd George bei der Einbringung des nationalen Versicherungsgeheimnisses, der Entwurf umfasse die Versicherung gegen Krankheit und gegen Arbeitslosigkeit. Die Arbeitsversicherung gliedere sich in die obligatorische und die freiwillige. Erstere helfe in obligatorischen Abgaben vom Wochenlohn oder vom Verdienst, der monatlich 100 Pfund Sterling jährlich beträgt. Hierzu treten die Beiträge der Arbeitgeber und des Staates. Ausgenommen von dem Gesetz sind Lehrer und Angehörige von Meer und Flotte, für die besondere Vor-

sorge getroffen werden soll. Der Lohnabzug wird bei Männern vier Pence, bei Frauen drei Pence wöchentlich betragen. Die Arbeitgeber sollen wöchentlich drei Pence für jeden ihrer Angestellten der Staat zwei Pence beitragen. Die Krankenversicherung soll für die ersten drei Monate je Schilling wöchentlich, für die nächsten drei Monate fünf Schilling wöchentlich betragen. Dauern Arbeitsunfähigkeit sollen fünf Schilling wöchentlich erhalten. Der Entwurf soll hauptsächlich mit Hilfe der Arbeiterunterstützungsvereine durchgeführt werden; doch können die Beiträge auch durch die Post entrichtet werden. Der Entwurf soll am 1. Mai 1912 in Kraft treten. Er erstreckt sich auf 14700 Männer, Frauen und Jugendlichen. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist obligatorisch, vorläufig aber auf das Maschinen- und Baugewerbe beschränkt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen je 2 1/2 Pence für die Woche entrichten, während der Staat ein Viertel der Kosten tragen werde. Die Arbeitslosenunterstützung werde bei dem Maschinenbauarbeiten 7 Schilling wöchentlich betragen. Im Falle von Ausländern oder Ausperrungen würden aber keine Zahlungen geleistet werden. Von dem Gesamtvermögen würden 2400000 Arbeiter Nutzen ziehen, deren Gesamtbeitrag 1100000 Pfund St. betragen würde; die Arbeitgeber würden 900000 Pfund und der Staat 750000 Pfund beitragen. — Das Unterhaus hat die Versicherungsvorlage in erster Lesung einstimmig angenommen.

Wetiko.

Dem mexikanischen Friedensunterhändler wurde eine von Madrid unterzeichnete Erklärung unterbreitet, in der verlangt wird, daß möge ein öffentliches Versprechen abgegeben, daß er auf die Präsidentschaft verzichte.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben sich der Kriegsminister und der Führer der Aufständischen in der Provinz Guerrero über die Friedensbedingungen geeinigt. Der letztere erklärte, er und seine Anhänger seien durch die verprochenen Reformen befriedigt, besonders durch die Neu- beziehung der Gouverneurestellen und anderer Beamter.

Das Staatsdepartement der Union betrachtet den Zwischenfall bei Agua Prieta für beigelegt. Die benötigte Antwort Mexikos auf die Bestimmung der Vereinigten Staaten wird als vollkommen befriedigend angesehen.

Das mexikanische Kriegsministerium ist davon benachrichtigt worden, daß die Aufständischen den Hafen Magdalena, wo sich viele Amerikaner befinden, eingenommen haben. Wie ein weiteres Telegramm aus Mexiko meldet, ist die Hauptstadt nicht in Gefahr, angegriffen zu werden. Sie verliert über eine mit Schmelzergeschichten ausgeleitete Befestigung von 2000 Mann und 1200 Geschützen.

Im Repräsentantenhaus zu Washington probierte der republikanische Vertreter von Pennsylvania froh den Ginnarich der amerikanischen Truppen in Mexiko für die nächste Zukunft. Die Vereinigten Staaten seien im Begriff, der Bekämpfung des Gutes zu folgen. Er glaubt, daß werde sich nicht wiederholen. Warum sollte Amerika nicht etwas in Besitz nehmen können, was der Werte wert sei? Fez sagte übrigens auch eine friedliche Annexion Kanakos durch die Vereinigten Staaten voraus und erklärte, die Mehrheit des kanadischen Volkes sei der Annexion geneigt.

Der Aufbruch in Frankreich. Die Auftrüher von Lauriere befehlen die Maie und zogen die rote Fahne auf; sie schafften die Steuererhebungssachen ab und wählten sich, viele wieder herauszugeben. Es gelang den Aufständischen, bis in die Maie vorzudringen und die Auftrüher zu überreden, sich in den Schranken der Geste zu halten. — Der Verhaftung von Zimoges hat den Auftrüher von Lauriere, die aus der Wohnung des Steuererhebungs das Archiv weggeschafft hatten, um die Befreiung des Beamten zu verhindern, eine 48stündige Frist zur Wiederbringung des Archivs gestellt. Anderenfalls würde eine strafrechtliche Untersuchung gegen die Urheber dieses Verstoßes eingeleitet werden.

Tiret. Schabib Bei demieniert die Meldung, wonach er bereits seine Demission gegeben habe, erklärt aber, die Demission könne in einigen Tagen erfolgen.

Sanaba. Auf eine Anfrage in der Kammer erklärte Premierminister Laurier, daß Verhandlungen über einen Geseftigkeitsvertrag mit Deutschland nicht stattfinden.

Die Luftschiffahrt.

Zum Ueberfliegen.

Die Stadtverordneten-Versammlung von Halberstadt bewilligt für den Ueberfliegen einen Betrag von 6000 Mark.

Zum Ueberfliegen.

Am 6. und 7. Mai in Dittelsfeld stattfindenden Ballon-Wettfliegen (vergl. Nr. 203 der „Allg. Ztg.“) wird, vorausichtlich am Sonntag nachmittag, auch ein Parseval-Luftschiff verkehrtlich aufsteigen und Passagier-Fahrten ausführen. Das Fahrgeld soll 75—100 Mk. betragen.

Das Verinden des verunglückten Offizierfliegers Moser, der bekanntlich auf dem Gohseheimer Flugplatz bei Mühlhausen an einer Höhe von 20 Metern abstürzte, hat sich befestigt. Er wird voraussichtlich in kurzer Zeit wieder hergestellt sein.

Für den deutschen Anflug.

Zur Unterstützung des in der Zeit vom 11. Juni bis 6. Juli geplanten deutschen Rundfluges bewilligen die städtischen Körperschaften 8000 Mark, das Kaiser vom Rundfluge herbeizuführen. 8000 Mark davon sind für Preise bestimmt. — Der Berlin für Motorluftschiffahrt in der Nordmark hat sich damit auseinander erklärt, daß beim nationalen Rundflug der Flug von Magdeburg zunächst nach Schwerin, dann nach Hamburg und hierauf nach Kiel geht. Der Verein flügte 1000 Mk. als Gegenpreis für die Konfurrenz der am Flug teilnehmenden Offiziere, 10000 Mk. für die Strecke Schwerin—Hamburg—Kiel, 6000 Mk. für die Strecke Hamburg—Kiel und 4000 Mk. für die Strecke Schwerin—Hamburg.

Vermischtes.

Vom spanischen Königshof. Ein Madrider Blatt will wissen, daß die Königin Viktoria sich Ende Juni oder Anfang Juli mit dem Infanten Jaime nach der Schweiz begeben werde, wo an dem Infanten eine chirurgische Operation zur Besehung von Sprachschwierigkeiten vorgenommen werden soll. Die Reise soll beim Aufbruch des Kaisers in Genue. Ein Berliner Blatt schreibt: Wie sich der Kaiser in Genue von der Stadt „Gohsehemer“ zum Zuge begeben, so euberte er in dem Infanten dem Monarchen ein Paket Dokumente mit der Aufschrift „Unter dem Publikum entstand eine Bewegung, die niemand begriff, was dieser Brief bedeutete. Das Paket wurde von Polizisten aufgehoben und dem kaiserlichen Adjutanten



D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse
4/5

Eleganteste Damenhüte.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.
Wegen Vorbereitung Freitag keine Vorstellung.

Sonnabend I. Gastspiel Parisienne,
Operetten- und Lustspieltheater-Gesellschaft.

Neu!
Neu!
Neu!
Neu!
Neu!
Neu!
Neu!
Neu!

Der keusche Joseph.
Première, kolossaler Lacherfolg!

6 Mädchen u. 1 Mann.
Entzückender Operetten-Sketch. [8670]

Im Verbrecherkeller.
So ist in Halle noch nicht gelacht worden.
Eigene plastische Dekorationen. — Herrliche Kostüme.

Anfang 8 Uhr. — Gewöhnliche Preise.
Sonntag nachm., 4 Uhr
abends 8 Uhr
2 Vorstellungen.

Saale-Dampfschiffart.

Telephon 1625. [8663]

Sonntag, den 7. Mai

9 Uhr vormittags,
3 „ nachmittags.

Neu-Ragoczy-Wettin
3.30 N., Rückfahrt 6.30 A. (Abendfahrt mit Musik und Tanz), 8 A. Rückfahrt.

Neu-Ragoczy
Einsteigestelle Peissnitzbrücke. K. Demmer.

Fahrpreis-Ermässigung!

Um die herrliche Fahrt nach **Rothenburg** weitesten Kreisen zu ermöglichen, ermähige ich den Fahrpreis Halle-Rothenburg auf **50 Pfg.** für jede Fahrt.

Ab 14. Mai jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag 10 Uhr v. nach Rothenburg; Rückfahrt 4.30 Uhr n. Jeden Montag nachm. 3 Uhr nach Neu-Ragoczy. (Siehe Fahrplan an den Anschlagtafeln.) [8662]

Einsteigestelle: Peissnitzbrücke. Karl Demmer, Schiffsführer.

Köckers Schwimm- und Badeanstalt

(Ziegelwiese) [2619]

ist eröffnet.

Halloren-Schwimmunterricht, einzig am Platze.
Wellenbäder. Köcker.

Neuenahr

Bade- u. Trinkkuren:
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Wohnung: Kurhotel
und viele andere Hotels und Pensionen.
Broschüren gratis und franko.

Kurdirektion Bad Neuenahr
Rheinland (Schliessfach Nr. 93).

7491]

Vitznau-Vierwaldstättersee.

Hôtel Rigi
Beliebtstes, von deutschen Herrschaften bevorzugtes Hotel. Tagespreis von Mk. 5.— an. Brotzeit frei. L. Kluser, Besitzer.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 156.

Hallesches Musikfest 1911

mit Werken von Beethoven. [8666]

Sonnabend, 20. Mai, abends 7 Uhr im Stadttheater: **Sinfonie-Konzert.**
Sonntag, 21. Mai, 11 1/2 Uhr in der „Loge zu den 3 Degen“: **Kammermusik-Matinee.**
Sonntag, 21. Mai, abends 6 Uhr im Stadttheater: **Missa solennis.**

Dirigenten: **Ferdinand Löwa (Wien) — Eduard Mürlke (Halle S.).**
Orchester: **Das Berliner Philharmonische Orchester.** Chor ca. 400 Mitwirkende.
Solisten: **Aaltje Noordewijer-Reddingius, Pauline de Haan-Manifarges, Felix Senius, Thomas Denys, Therese Schnabel-Behr, Artur Schnabel, Klingler-Streichquartett.**

Preise der Plätze für jedes Konzert im Stadttheater:
Prozeniumsloge und Loge I. Rang . . . je 12.10 M.
I. Rang Balkon Vorderreihen, Orchestersitze . . . 10.10 M.
I. Rang Balkon Hinterreihen, Parkett . . . 8.10 M.
Parters, II. Rang Prozeniumsloge . . . je 6.10 M.
II. Rang . . . 5.10 4.10 3.10 M.
III. Rang 2.10 M. und Galerie . . . 1.56 M.
Preise der Plätze zur Kammermusik 6.10, 4.10, 3.10, 2.10 M.

Bei gleichzeitiger Entnahme von Karten zu den drei Konzerten bis 7. Mai 10% Preisermässigung.
Einsverkauf vom 8./5. an. Prospekte und Karten durch die Hofmusikalienhandlungen in Halle a. S. von
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. Tel. 2835. (Alle Plätze rechts.)
Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. Tel. 1199. (Alle Plätze links.)

Pa. nahtlose Strümpfe,

Socken, Waden-Söckchen,
Gust. Liebermann, Bernburger-Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, den 6. Mai 1911
223. Vorst. im Abdm. 8. Viertel.
Schillerjahre 1810. An der Tages- und Abendfeste.
Faust (1. Teil).
Tragödie in 6 Akten von F. W. von Goethe.
Musik von M. Hoffel.
Spielleitung: Oberreg. S. Schölling.
Musikalische Leitung: A. Gismann.
Prolog im Himmel.
Der Herr . . . M. Schömla
Nephtalim . . . M. Widen.
Gabriel . . . E. Engel.
Michael . . . C. Schöller.
Wephtilopbeles . . . M. Sieg.
Der Tragicus erster Teil.
Personen:
Faust . . . F. Widen.
Nephtalim . . . M. Sieg.
Wagner, Faust's
Famulus . . . M. Gichtardt
Margarethe, ein
Bürgermädchen . . . M. Schömla
Valentin, ihr Bruder . . . G. Strohbach.
Marthe, ihre Nachbarin . . . M. Widen.
Ein Schüler . . . Dr. Lyndall.
A. Schöling.
A. Schöling.
Iwan . . . Theb. Raven.
Nebel . . . M. Sieg.
Hilmer . . . M. Sieg.
Ortler . . . Emil Witten.
Jewiter . . . Gudm. Fritze.
Dritter . . . H. Reber.
Ein Schäfer . . . Arthur Witté.
Ein Bettler . . . K. Kraußhofer.
Ein alter Bauer . . . Dr. Siebolder.
Eine Alte . . . M. Sieg.
Ein Knecht . . . C. Hammes.
Jewiter . . . Otto Strahl.
Erste . . . F. Widen.
Zweite . . . M. Schömla.
Dritte . . . Paul Sungen.
Jewiter . . . Rich. Born.
Handwerks- . . . H. Krämer.
burische . . . F. Dem.
Fünftler . . . Ernst Ruden.
Vescher, ein Bürger- . . . J. Zimmermann.
mädchen . . . J. Solte Hof.
Erstes Bürger- . . . G. Henze.
Zweites Mädchen . . . J. Janszonski.
Eine Bürgerin . . . J. Janszonski.
Der Erdgeist . . . A. Friedrich.
Eine Hexe . . . A. Stabldorf.
Herr Faust . . . —
Meerflage . . . —
Ein böser Geist . . . C. Schöffler.
Nach dem 3. u. 5. Akte lang. Pausen.
Aufführung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [8625]

Fluss-Badeanstalt Florabad (Pulverweiden)

für Damen u. Herren eröffnet.

Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein [8661]

Hans Stoebe, Besitzer.

Wer fotografiert, lernt sehen,

deshalb ist die Photographie nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend; infolgedessen ein praktisches Geschenk für Schüler und Schülerrinnen.

Die grösste Auswahl in photogr. Apparaten renommiertester Firmen und Sie stets [8640]

im Spezialgeschäft für Photographie und Projektion von
Ballin & Rabe, Poststrasse 18.
Fernruf 2960.

Automobil-Vermietung

Telephon 3811 [2623]

Automobil- u. Fahrradbed.-Gesellsch.
Merseburgerstrasse 106.
Tag und Nacht geöffnet.

Thüringer Landbrot.

Den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Mai **Leipzigerstrasse 12 (Eingang Reiter Sandberg)** eine Verkaufsstelle meines in Thüringen gut eingeführten **Thüringer Landbrot** eröffnet habe. Mein eifriges Bestreben wird es sein, stets gutes und reines Roggenbrot bei höchstem Genüß zu liefern. [8610]

Schachmend und ergebenst
Thüringer Landbrot-Bäckerei,
August Lux, Tagwerker bei Weissenfels.
Bestellungen auf Lieferung frei Haus bitte an meine oben bezeichnete Verkaufsstelle zu machen.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Freitag, den 5. Mai, zum 2. Male Premiere von **„Die keusche Susanne“.**
Operette in 3 Akten v. G. Okonowski. Musik von Jean Gilbert.
In Hamburg bereits über 100 Aufführungen.
Am 3. St. in Wien, „Carl-Theater“, mit bestm. Erfolg.

Es ist eine Freude, unseren Edeka-Kakao zu verkaufen, denn jedermann lobt die Qualität.

Nr. rote 1/4 Pfd. 80 Pf.
1 Packung 1/4 „ 40 „
2 grüne 1/4 „ 70 „
2 Packung 1/4 „ 35 „
3 blaue 1/4 „ 60 „
3 Packung 1/4 „ 30 „
Loser Kakao Pfd. 75 Pf.
garantiert rein

Zu haben bei unseren Mitgliedern, kenntlich an unserem Firmenschild.
Einkaufsverein der Kolonialwaren-Händler
E. M. D. H. [2615]

Saben Sie schon (8636)
16 AE Wolle (8620)
E. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Ritt 3 Wellagen.

Gegen 5% Zinsvergütung

liefern wir ein solvantes Passives unter strenger Diskretion ohne Pfandbesitz innerhalb Deutschlands [641]

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einsame Speise-, Herren-, Schlafzimmer :: Klubsessel :: Wand-uhren :: Teppiche :: Goldschmuck :: Placate :: Kasten-Einrichtungen :: Junggesellen-Wohnungen von einfachsten bis zum feinsten Genre auf

Teilzahlung nach Belieben.

Da unsere Vertreter ständ. auf Reisen sind, werden Kataloge nicht versandt, man verlange deshalb den kostenlosen Besuch des Vertreters zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin 80, Köpenicker Strasse 126 (Viktoriahof).

Automobil u. Fahrradbed.-Gesellsch.

Merseburgerstrasse 106.
Tag und Nacht geöffnet.

Gegen 5% Zinsvergütung
liefern wir ein solvantes Passives unter strenger Diskretion ohne Pfandbesitz innerhalb Deutschlands [641]

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
einsame Speise-, Herren-, Schlafzimmer :: Klubsessel :: Wand-uhren :: Teppiche :: Goldschmuck :: Placate :: Kasten-Einrichtungen :: Junggesellen-Wohnungen von einfachsten bis zum feinsten Genre auf

Teilzahlung nach Belieben.
Da unsere Vertreter ständ. auf Reisen sind, werden Kataloge nicht versandt, man verlange deshalb den kostenlosen Besuch des Vertreters zwecks Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen etc.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.,
Berlin 80, Köpenicker Strasse 126 (Viktoriahof).

Gedenktage.

8. Mai.

- 1757. Schlacht bei Prag, Sieg Friedrichs des Großen über die Türken. Schmerin fällt.
1758. Der französische Revolutionär M. Robespierre geboren.
1768. Der Dichter Ludwig Büchner geboren.
1768. Der Schriftsteller Adolf Freiherr von Knigge geboren.
1823. Der Kulturgeschichtsforscher Wilhelm Heinrich Riehl geboren.
1830. Der Tiermaler Friedrich Spedit geboren.
1843. Der Dombau-Klein-Kanal in Bayern wird eröffnet.
1849. Barockdenkmäler in Dresden (bis zum 8. Mai).

Zage Spruch: Nicht, was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich. C m i l e s.

Inn Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 5. Mai.

Kinderhilfs-Blumentag.

Obwar noch nicht alle Ginnahmestellen abgeloestert haben, kann doch das Ergebnis des Blumentages wenigstens annähernd bestimmt werden. Die Gesamteinahmen dürften sich auf etwa 40 000 Mk. belaufen. Nach Abzug der Kosten werden einige 40 000 Mk. für die Zwecke der 20 mit Kinderhilfe für sich beschäftigten Vereine verfügbar bleiben. Ein schönes Ergebnis, welches beweist, daß in Halle der mildtätige Sinn keineswegs erschöpft ist, in welchen Formen er sich auch äußert.

Balkonschmuck-Wettbewerb.

Auch in diesem Jahre findet wieder auf Veranlassung des Vereins der Gartenbauvereine, des Gärtnervereins für Halle und des Vereins der Blumenvereine in Halle ein Wettbewerb der Stadt ein Balkonschmuck-Wettbewerb statt. Die Erfolge der früheren Wettbewerben waren von Jahr zu Jahr steigende, immer mehr Teilnehmer haben diese schöne Bestrebung, unter Solle zeigte von Jahr zu Jahr ein reicher und schöner geschmückter Straßenzug. Man glaubt sich in uns gegenüber allerdings hierin in einer weit günstigeren Lage, da die Halleische Bauweise viel zu wenig Balkons aufweist. Sehr zu wünschen wäre es, wenn bei Neubau von Häusern hierauf mehr Gewicht gelegt und die Anbringung von Fensterläden vorgegeben würden. Die Hälften läßt man vom Pfeiler oder Zimmermann anfertigen; am besten verwendet man hierzu 2 1/2 — 3 1/2 cm dicken Eisen ober Stahlschlag, die Höhe der Balken beträgt zweifelhafte 20 — 30 cm. Die Breite richtet sich nach den vorhandenen Gefsimen, sollte aber nicht unter 15 cm sein, die Länge der Balken sollte 1 m nicht übersteigen, da sonst die mit Erde gefüllten Kisten zu schwer und unhandlich sind. Auch die sogenannten Klappen verholten Blumenkästen aus Eisenblech sollen sich bewähren. Diese sind für Fenster mit schmalem und fächerigen Gefsimen besonders geeignet. Der Boden der Kisten muß mit ungefähr 1 — 1 1/2 cm weiten Löchern in 10 cm Entfernung versehen sein, durch die das überflüssige Wasser abziehen kann; diese Abzugslöcher werden mit Zugschrauben, die hohle Seite nach unten gelegt, überdeckt, damit die Löcher sich nicht mit Erde verstopfen können. Unter den Kisten müssen sich Quersäulen befinden, um die Luft durchzulassen zu lassen; vorzuziehen ist es auch, unter die Kisten Unterzüge aus Zinblech anzubringen, die das durchlaufende Wasser auffangen. Um eine eingehende Bekundigung der Balkons, Fenster und Vorgärten zu ermöglichen, ist der Bezirksrichteramt in diesem Jahre beauftragt worden; die Stadt ist in 9 Bezirke geteilt, von denen jeder durch einen der Bezirksrichter ständig beobachtet wird.

Gegenüber den Balkons und Blumenfenstern ermangeten in den Vorgärten die Vorgärten vielfach einer sorgfältigen und das Auge erfreuenden Befundigung. Es wäre für die Preisrichter und das gesamte Stadtbild erfreulich, wenn in dieser Richtung mehr getan würde. Ueber Blumenfenster, Blumenere, Pflanzenmaterial, Schlinge, Kranz und Mäntelpflanzen, über Pflege der Pflanzen, Düngung, Umpfen und Umpfelpflanzen, Gläuben als Balkonschmuck usw. usw. gibt das Schriftliche Balkons und Fenster im Blumenmuseum (mit 19 Abbildungen) ausführliche Auskunft. Daselbst kann zum Preise von 20 Pf. von der Geschäftsstelle des Bezirks-Vereins, Berneistr. 4, bezogen werden.

Abgeblit.

Die „Saalezeitung“ hat sich nach Vereinbarung der Universitäts-freien an die nach dem Überreichen des Studiums mit einer Abonnement-Entbindung genandt, in der es heißt:

„Sehr geehrter Herr! Wir haben von Ihrer Überlieferung nach Halle Kenntnis erhalten und gestatten uns, Sie auf die in unserer Verlage erscheinende „Saalezeitung“ ganz ergeben aufmerksam zu machen und Sie zu einem Abonnement höchst einzuhalten. Wir sind überzeugt, daß Ihnen ein Tages-Probemonat auf einer Unter-Namen einen Einblick genäheren wird in den Charakter und in die Haltung der „Saalezeitung“, die in den 45 Jahren ihres Bestehens zu einem in ganz Deutschland geschätzten und in unserer Heimatprovinz Sachsen gern gelesenen Blatt geworden ist. Sie werden bei der Lesart finden, daß Sie es mit einem geschäftig angelegten Blatt zu tun haben, und Sie werden ferner aus den Namen der Mitarbeiter und aus der Auswahl der Beiträge den Eindruck gewinnen, daß die „Saalezeitung“ berechtigten Anspruch darauf machen kann, als das Organ der Gebildeten, wie es auch tatsächlich der Fall ist, betrachtet zu werden.“

Man hat ein Aufschuß der bereitwilligen Vorgabe des Blattes „Allen diese Selbstlos“, das auf den, der das Blatt kennt, eine unangenehme Wirkung ausübt, hat keineswegs allenthalben den erhofften Erfolg gehabt. So ging der „Saalezeitung“ von einem Studierenden der Rechtsjurisprudenz nachstehendes Schreiben zu:

Halle a. S., den 4. Mai 1911. Sehr geehrte Redaktion! Ihr geschätztes Schreiben vom 2. d. Mts. habe ich erhalten. Ich habe schon oft in öffentlichen Lokalen Gelegenheit genommen, Ihre Blatt zu lesen. Wenngleich ich als junger Mensch noch kein gefährtes und gefestigtes politisches Urteil besitzen kann, vermag ich mich nicht mit den von der „Saalezeitung“ vertretenen Ideen und Anschauungen zu befremden. Durch das Studium der deutschen Geschichte, insbesondere der Zeitgeschichte, bin ich zu dem Ansichten gekommen, daß das gegenwärtige Verhalten des Liberalismus, den Sie vertreten, eine verhängnisvolle Erscheinung in der deutschen Parteigeschichte darstellt. Ich glaube, Studenten, die noch viel lernen müssen, um zu wahrer Bildung zu gelangen, in Ihrer Zeitschrift weniger zu tun, als in der „Saalezeitung“ zu abonnieren. Hochachtungsvoll (folgt Unterschrift).

Neues Schauspielhaus Halle a. S.

Es wird uns mitgeteilt, daß sich am Donnerstag eine Gesellschaft „Neues Schauspielhaus Halle a. S.“ m. b. H.“ gebildet hat, die beabsichtigt, die Häuser Marktstraße Nr. 14, 15 und 16 zu erwerben, um dort das Theater zu errichten. Geschäftlicher Leiter und Präsident ist Herr Dr. Grottel, Geschäftlicher Leiter Herr Dr. Grottel, bekannter Dramatiker. Beabsichtigt wird auch die Bildung eines Theatervorstandes, dessen Mitglieder erhebliche Vergünstigungen beim Theatervorhaben zugesichert worden sollen.

— Todesverkündung. Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bekannt, wurde dem pensionierten Kreisbahnzuchtmeister Wilhelm Stohmeier zu Halle a. S. das Recht des Allgemeinen Ehrenbürgers verliehen.

Der Sonntagsabendzug Halle-Gallstedt wird in diesem Jahre vom 14. Mai bis zum 17. September verkehren. Die Anschluss-Sonderfahrten von den Stationen Magdeburg, Magdeburg und Gallstedt werden bereits in Halle ausgegeben werden. Der um 7 45 Uhr früh von Halle nach Magdeburg abgehende Personenzug erfolgt Sonntag um 12 15 Uhr mit e. Saalezeitung nach Stolberg-Weitzschdorf.

— Marienkirche. Auch in der Marienkirche werden vom nächsten Sonntag an die Ende September an Stelle der Abendgottesdienste 7 1/2 gottesdienstliche u. 8 Uhr gehalten; der Hauptgottesdienst ist wie immer um 10 Uhr. Die beiden Kindergottesdienste in der Kirche und in der Schule, Dreifaltigkeit, Sonntag um 12 15 Uhr an.

— Die Anmeldeung der Konfirmanden wird zwar vielfach schon erfolgt sein. Aber da der Unterricht noch nicht begonnen hat, so weilt das „Richt. Gemeindeb.“ darauf hin, daß nach einer leichten ergebnissen Verfügung nur solche Kinder aufgenommen werden sollen, die vor dem 30. Juni 1898 geboren sind; spätere geborene nur dann, wenn sie schon 1891 in diese Jahre lang den Schulunterricht beendigt haben und mit Sicherheit auf Erreichung des Schulfaches rechnen können. — Diese Verfügung, die vielfach manchen Eltern unbekannt sein wird, ist die notwendige Folge der vor einigen Jahren erfolgten Festsetzung des schulpflichtigen Alters: Kinder, die ihr letztes Lebensjahr erst nach dem 30. Juni 1898 ankommen, wurden und werden nicht zu diesen befristeten Jahren eingeschult. — Es ist zu hoffen, daß diese Neuordnung sich bald durchziehen und sich dann gewiß der Zustimmung aller ihrer erfreuen wird, denen mehr daran liegt, daß die Kinder eine möglichst abgeschlossene Schulbildung erlangen, als daß sie möglichst früh „reife“ werden.

— Die Verteilung und Fruchtbarkeitsprüfung des Konfirmandenunterrichtes ist es gewiß auch kein Schade! — In der Gemeinde St. Georgen. Der Konfirmandenunterricht beginnt für die Mädchen am 15. Mai, für die Knaben am 16. Mai. — Expeditions im Gemeindebüro täglich von 8 — 9 Uhr morgens. — Der Jünglings- und Lehrlingsverein (Leiter Herr Pastor Hellmann) feiert am 21. Mai sein 25jähriges Bestehen. Der Gemeindehauptgottesdienst ist an diesem Tage ebenfalls festlich angesetzt. — Am Abend 3 Uhr im Gemeindegewandungsverein. — Am Stadtmuseum findet am 7. Mai 8 1/2 Uhr ein Abend mit freier Aussprache statt. Thema: „Das neue Evangelium von Köln und die öffentliche Meinung.“ Referent: Herr Pastor Döbner. — Die Ende einer Auerkinderreise. Die Reise der ehemaligen Kinderbewahrer am Hofplatz nächst der Glauchaer Kirche werden täglich befristet. Der Erbauer des großen Gebäudes dort, Herr Zimmermeister Max Faber, will von der Kirche aus freier Ent-

schließung fünf Meter entfernt bleiben, so daß die Kirche dann vollständig freigelegt würde. Mit der Umkehrung ist auf die Vorstände des Herrn Faber nicht eingegangen. Der Eintrag an der höchsten Stelle der Kirche ist also für die nächsten vier befristet.

— Die städtischen Einnahms-Festgesetzungen. — Der städtische Einnahms-Festgesetzungen ist im April 376 Mark in Anspruch genommen worden, Rest in Lieferungsvertrag 43 Einnahmen.

— Rüstliche Schwabenhelfer. Der kürzige Rogelfestzug von eckeln für Halle und Umgebend hat aus der Herbst von German Mannmann. Molekellen (Bewegung Hannover), um die Einwirkung städtischer Schwabenhelfer zu fördern, Mittler künftiger Gabelität kommen lassen und gestattet gern bei seinem Vorwissen Zweier Titel, Scherzstraße Nr. 12, die Bekundigung. Die künftliche Weiterleitung für Hofaufnahmen (Erdstahlwaben) 70 Pf. für Hausstaub von (Erdstahlwaben) 1 Mk. Durch sie lassen sich die Schwabenhelfer, die ober-ständlich großen Nutzen stiften, leichter anwerben.

— Turnfest 18 (Hüttingen) der deutschen Turnererschaft. Der Kreis, dem sämtliche bürgerliche Turnvereine von Halle und Umgebend angehören, machte am 31. März 1911 Vereine, wozu 22 gegen am 1. Januar 1911. Damals gab die Kreis neuerezeitliche Mitglieder 17 Jahre 61 764, Bögelinge 15 626. Davon nahmen ausübend an den Turnfesten teil 39 808. Dortmunder waren 4657, Dortmunder 7141. An Turnen beteiligten sich 3429 Turnerere. 26 Vereine pflegen das Turnen schulpflichtiger Kinder. 128 Vereine benutzen Gemeinde- bzw. Schulturnhallen. Eigene Turnhallen gibt es im Kreis 47, eigene Turnplätze 88. Aus dem Kreis sind 1910 in 20 Vereinen eingetreten 316 vorgebildete Turner. Zum Kreis gibt es neun Schwimmvereine mit 221 Schwimmern.

— „Hühnerspiel“. Die vranischweiger „Eintreff“ gegen Halle 96. „Eintreff“, eine der beim heiligen Publikum beliebtesten auswärtigen Mannschaften, gibt seit mehr als einem Jahrzehnt zu den besten deutschen Mannschaften; fast in jedem Jahre stand die Elf mit in der Endschreibung um die norddeutsche Meisterschaft, die sehr zumal, das letzte Mal vor drei Jahren, zumal. Auch in der letzten Saison gelang es ihr, die für die hiesigen Interesses der Vergegenwartung zu gewinnen die ausgezeichnetsten norddeutschen Mannschaften zur Schlußrunde durchzuführen, um dann allerdings von der Elf der Rieder „Polizei“ in der Endschreibung geschlagen zu werden. Im letzten Spiele der beiden Mannschaften hieß „Halle 96“ mit 4:3 Sieger. Der Besuch am Sonntag wird noch deshalb besonders lobenswert, wenn man in Halle die besten Mannschaften der norddeutschen Meisterschaft spielen darf. Vorher „96“ IV gegen „Wader“ IV im Verbandsfinale.

— Eine prächtige Illumination, die auf die Dauer vorgesehen ist, erfolgte am Sonntag abends zum ersten Male die Alde der Besucher des Saaleales. Die Illumination des Saaleales, gegenüber der Bleichenmeiner Durgung, erstreckt in einer fanstebalen Länge von 150 Metern die Saaleufer. Gegen 150 elektrische Lampen erglänzen ihr verlesendes Licht auf die schön gelegenen Terrassen und darüber hinaus auf die weithin erhellte Wasseroberfläche, die in glühendem Widerschein die bunte Beleuchtung verzaubert. Sicher bildet diese eingangige Illumination an den Ufern der Saale ein glänzendes Schmuckstück und eine neue Anziehungskraft für das hiesige Saaleale. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-.

— Apolltheater. „Die Leuchte Suzanne“. Operette von Jean Gilbert. Das Gespielle des Max Walden-Gesellschaft wurde am Donnerstag mit diesem neuen Stücke festgelegt, das am ar der „Polnischen Wirtshaus“ nicht recht die Gänge hält, besonderrachtet aber genug Charaktereigenschaften enthält. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-

— Apolltheater. „Die Leuchte Suzanne“. Operette von Jean Gilbert. Das Gespielle des Max Walden-Gesellschaft wurde am Donnerstag mit diesem neuen Stücke festgelegt, das am ar der „Polnischen Wirtshaus“ nicht recht die Gänge hält, besonderrachtet aber genug Charaktereigenschaften enthält. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-

— Apolltheater. „Die Leuchte Suzanne“. Operette von Jean Gilbert. Das Gespielle des Max Walden-Gesellschaft wurde am Donnerstag mit diesem neuen Stücke festgelegt, das am ar der „Polnischen Wirtshaus“ nicht recht die Gänge hält, besonderrachtet aber genug Charaktereigenschaften enthält. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-

— Apolltheater. „Die Leuchte Suzanne“. Operette von Jean Gilbert. Das Gespielle des Max Walden-Gesellschaft wurde am Donnerstag mit diesem neuen Stücke festgelegt, das am ar der „Polnischen Wirtshaus“ nicht recht die Gänge hält, besonderrachtet aber genug Charaktereigenschaften enthält. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-

— Apolltheater. „Die Leuchte Suzanne“. Operette von Jean Gilbert. Das Gespielle des Max Walden-Gesellschaft wurde am Donnerstag mit diesem neuen Stücke festgelegt, das am ar der „Polnischen Wirtshaus“ nicht recht die Gänge hält, besonderrachtet aber genug Charaktereigenschaften enthält. Die Beleuchtungsanlage selbst wurde nur ermöglicht durch den jetzigen Anschluß von Grünau an das städtische Elektrizitätsnetz. Inzwischen ist sie durch die altäthliche Firma Franz Berger, Nr. der Universitäts-

Advertisement for 'Jagdgewehre' (Hunting Rifles) featuring 'Hahn-Doppelflinten und Büchsfinten', 'Selbstspanner-Dreiläufar', 'Doppelbüchsen', and 'Repetier-Büchsen'. It also mentions 'Mater Uhig' and 'Halle a. S., Leipzigstrasse 2.'. The ad includes contact information for 'Zielstöcke' and 'Grüne Wäsche'.

Im Verlauf der Getreidepreise... Die Getreidepreise... Die Getreidepreise...

Die Getreidepreise... Die Getreidepreise... Die Getreidepreise...

Aus den Vereinen.

Einfachverein der Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler... Die Röhrenhändler...

Landwirtschaftliches.

Die Landwirtschaft... Die Landwirtschaft... Die Landwirtschaft...

Fürsten und Handelsteil.

Die Fürsten... Die Fürsten... Die Fürsten...

Dividendenansichten.

Die Dividendenansichten... Die Dividendenansichten... Die Dividendenansichten...

Der Dividende für das laufende Geschäftsjahr... Der Dividende für das laufende Geschäftsjahr...

Kalkylinnen und Amerikaner... Kalkylinnen und Amerikaner... Kalkylinnen und Amerikaner...

Bergmann-Gesellschaft... Bergmann-Gesellschaft... Bergmann-Gesellschaft...

Von der Berliner Börse... Von der Berliner Börse... Von der Berliner Börse...

Die bulgarische Anleihe... Die bulgarische Anleihe... Die bulgarische Anleihe...

Die Deutsche Rattweber... Die Deutsche Rattweber... Die Deutsche Rattweber...

Die Wägenfabriken... Die Wägenfabriken... Die Wägenfabriken...

Die Maschinenfabriken... Die Maschinenfabriken... Die Maschinenfabriken...

Die Schiffbauwerke... Die Schiffbauwerke... Die Schiffbauwerke...

Die Kupfer- und Zinkwerke... Die Kupfer- und Zinkwerke... Die Kupfer- und Zinkwerke...

Zuckerberichte... Zuckerberichte... Zuckerberichte...

Kaffeeberichte... Kaffeeberichte... Kaffeeberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Wollmarktberichte... Wollmarktberichte... Wollmarktberichte...

Werbler Produktbericht.

Berlin, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Die Festigkeit der getriggerten amerikanischen Waare tief auch am heutigen Getreidemarkt eine feste Tendenz hervor, wobei der anbauende Brauereigenstand in Weizen und Roggen und das Inhaberbeitragen. Unterhalb befindet sich kein Anstieg, während die Waare für die Brauerei besonders die Roggen konnten allerdings die höchsten Preise nicht aufrechtzuerhalten werden. Die Waare im Hinblick auf das günstige Ertragsverhältnis als Waare für September auftrat. Hafer und Mais waren bei zutragendem Geschäft gut behauptet. Für Weizen zeigte sich lebhaft Nachfrage bei steigenden Preisen. Wetter: demüth.

Wagen: feil. Mai 204,76, Juli 207,00, A. September 198,25, B. 10 ggen: feil. Mai 172,50, A. September 167,00, A. Gifer: feil. Mai 166,25, A. Juli 168,00, A. - Mais: feil. Mai 140,00, A. Juli 142,00, A. - Weizen: feil. Mai 59,50, A. Dh. 59,40, A.

Berliner Fondsbörsen.

Berlin, 5. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Bei Beginn der heutigen Börse herrschte starke Bekümmung, die ihren Grund hatte in der gestrigen Nachtliche New-York, dem dortigen mehrprozentigen Rückgang der Canadabank, der weiteren Ermäßigung der amerikanischen Kupferpreise und der durch die maroffische Frage und die revolutionäre Bewegung in Mexiko herrschenden politischen Besorgnis. Aus der Proving lagen bedeutende Verkaufsaufträge vor. Am stärksten hatten unter diesen Verhältnissen wiederum Montanwerte und Elektricitätsaktien zu leiden, zumal für die ersteren auch noch der unangenehme Bericht des Iron Wagon über den amerikanischen Eisenmarkt in Betracht kam. Canadabank fielen mit einer Einbuße von 3% Proz. ein. Auf dem Montanaktienmarkt bildeten Rückgänge von mehr als 1 Proz. die Regel, ebenso auf dem Elektricitätsaktienmarkt. Oberhalb Eisenindustrieaktien stellten sich sogar um 2% Proz. niedriger. Nachdem die zu Beginn auf dem Markt getragene Waare zu ermäßigten Kursen Aufnahme gefunden hatte, gewann der Markt ein beruhigteres Aussehen. Die kleinen Bewegungen, die hier und da sich zeigten, wurden lediglich auf Deckungen behufs Genümsicherung zurückgeführt. Eine Befreiung der allgemeinen Stimmung kam darin kaum zum Ausdruck. Die Spekulation beobachtete Zurückhaltung. Verhältnismäßig gute Haltung behaupteten Otabankwerte der Nachrichten über die gute Geschäftslage. Deutsche Bankwerte hatten nur geringe Verluste. Petersburger Internationale Bankaktien gewann einen ansehnlichen Teil der anfänglichen Verluste wieder zurück. Von österreichischen Werten waren Comandanten wiederum eingehoben und gingen weiter im Kurse zurück. Geld war zu 4 Proz. und etwas darunter erhältlich. Reichsbanknot 2% Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Beilegung des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe.

Büding, 5. Mai. Die Teilnahme der Bevölkerung an den heutigen Beilegungsfestlichkeiten für den verstorbenen Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe ist ungewöhnlich groß. Heute morgen brachten Extrazüge Tausende aus dem ganzen Fürstentum und darüber hinaus nach der Residenz, die reichen Laubengang angelegt hat. Zahlreiche Vereine und Korporationen erschienen mit umföhrten Fahnen. Von den an den Beilegungsfestlichkeiten teilnehmenden Kirchgemeinden traf Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der den Kaiser betritt, um 9 Uhr 48 Min. früh auf dem hiesigen Bahnhof ein. Mit ihm trafen auch der Großherzog von Sachsen Prinz Johann Georg von Sachsen und Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen an. Von regierenden Fürstlichkeiten trafen im Laufe des Vormittags noch ein der Großherzog von Oldenburg, der Fürst zu Waldeck-Pyrmont und der Fürst zu Lippe. Außerdem sind zahlreiche Prinzen und Prinzessinnen aus der weitverbreiteten Verwandtschaft des Büdingen Hofes und viele Vertreter fremder Fürstlichkeiten hier eingetroffen.

Büding, 5. Mai. Im großen Saale des Hofes, welches fand heute vormittag 11 Uhr die Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Georg statt. Spöhrlicher Herr Herr hielt eine kurze Trauerrede. Nachdem wurde der Geist nach der Stände überführt, wo Superintendent Herr v. a. die Beilegung hielt und die Rede einleitete. Darauf wurde der Leichnam in die Sarkofag getragen und dort vorläufig beigesetzt.

Mexico.

New-York, 5. Mai. Nach einem Telegramm aus El Paso erbielt sich Mabero in einer dem mexicanischen Unterhändler überreichliche Erklärung, auf die provisorische Präsidentschaft zu verzichten. Er verlangt, daß Präsident Diaz und Vizepräsident Gorral zurücktreten. Der Minister des Auswärtigen de la Barra folgte bis zu den Verhandlungen als Präsident fungieren. Wadros Note wurde von den Rebellenführern erst nach einer heftigen Debatte überreicht, in der sie darauf bestanden, daß die von Diaz den Unterhändlern mitgeteilte Absicht, von der Präsidentschaft zurückzutreten, öffentlich bekannt gemacht werde.

Der Reichskanzler beim Kaiser.

Korlsruhe, 5. Mai. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist heute vormittag hier eingetroffen.

Tod eines Abgeordneten.

Berlin, 5. Mai. Der national-liberale Abgeordnete Dr. Gaarmann-Bitten (12. Arnberg) ist heute gestorben.

Zum Zusammenbruch des Nödingen Bankvereins.

Berlin, 5. Mai. Bankdirektor Gottmann vom Nödingen Bankverein hat sich heute selbst der Staatsbankrott erklärt.

Aus dem vierten Stockwerk abgestürzt.

München, 5. Mai. Gestern Abend 10 Uhr stürzte der 15jährige Sohn des Bementwarenhändlers Nagold aus der im vierten Stock gelegenen Wohnung seiner Eltern auf den Hof und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. In seinem Aufkommen wird gewirkt. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Abtuz eines Miegers.

Dresden, 5. Mai. Der heftige Miegler Salze stürzte bei einem Sturz nach Dresden ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Schwedische Familientragödie.

Wien, 5. Mai. Am 4. Wiener Gemeindevestel schied die Frau des Reichers ihren beiden 13 und 6 Jahre alten Söhnen den Hals durch und verlebte sich schwer. Die Sinder sind tot.

Aus Ausland.

Warschau, 5. Mai. Der Militäringenieur Robert Coudert ist auf Antrag eines Senators dem Gericht überliefert und seines Amtes entsetzt worden. Er hatte ein reguliertes System für Samiergelder eingeführt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel, 1708

Schre schreiben mit Dr. Oeffers Badpulver schreibt Frau B. E. aus Leipzig, den 5. 1910:
Sehr geehrter Herr Doktor!
Da ich seit einiger Zeit Ihr Badpulver benutze, möchte ich Ihnen nur sagen, wie sehr ich damit zufrieden bin. Die Kinder schmecken besser als mit Gese und man kann so sicher sein, daß sie geraten u. i. w.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen. Reserven: 32 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industriepapiere, Aktien, Schluss-Kurse, and Kursnotierungen der Leipziger Börse. Includes various stock and bond prices.

Bankhaus Paul Schaeuffel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Halberstadt—Blantenburger Eisenbahn-Gesellschaft.
Sonntags-Sonderzüge ab 1. Mai 1911 [8649]
 von Halle, Abfahrtszeiten nach Blantenburg (Sarg), Mühlental u. zurück:
 6⁰⁰ vorm. ab Halle an 10¹²
 7¹² " ab Mühlental an 10¹²
 8⁴⁵ " ab Blantenburg an 8¹²
 10¹⁵ " ab Mühlental an 7¹²
 Blantenburg (Sarg), Mai 1911. Die Direktion.

Knauer, Beil & Co., m. b. H., Zucker-Fabrik, Schwoitsch bei Gröbers.
 Die Herren Gesellschafter werden hierdurch zu dem **Donnerstag, den 18. Mai k. a., nachmittags 4 Uhr im Hoffmannschen Gasthof zu Gröbers** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung höflich eingeladen.

- Tagesordnung.**
1. Vorlegung der Jahresberichte nebst Bilanz pro 1910/11.
 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 3. Genehmigung des Freises der Anteilscheine.
 4. Antrag des Vorstandes und Beschlußfassung der Generalversammlung auf Ausgabe neuer Anteile.
 5. Wahlgen.
 6. Verschiedenes.

Allgemeiner Hallescher Turnverein
 gegründet 1861.

- Turnplan.**
- Abteilung I (Jugendturner von 14-18 Jahren). Montag und Donnerstag, abends von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Köpplap.
 - Abteilung II (Mitglieder von 16 Jahren u. darüber). Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Köpplap.
 - Abteilung III (Ältere Herren, Gebirgssteiger). Dienstag und Freitag, abends 6-8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Köpplap.
 - Abteilung IV (Damen). Montag, abends von 8-10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Drehbahnstraße.
 - Abteilung V (Mädchen von 8-14 Jahren). Freitag, nachmittags von 3¹⁵-5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Drehbahnstraße.
 - Abteilung VI (Knaben von 8 bis 14 Jahren). Sonntag, vormittags von 9-11 Uhr in der städt. Turnhalle am Köpplap.
 - Vorturnerschaft Sonntag, vormittags 11-12 Uhr in der städt. Turnhalle am Köpplap.
- Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten ist es, wenn in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunden.

Auswärtige Theater.
Leipzig
 Neues Theater: Sonnabend: Der Hühnerfresser; Sonntag: Der fliegende Holländer.
 Altes Theater: Sonnabend: Die schöne Wälsche. — Sonntag: Nadm.: Die Dolkarprinzessin. Abends: Glaube und Heimat. Schauspielhaus: Sonnabend: Das Leben des Menschen. — Sonntag: Das Leben des Menschen. Neues Operetten-Theater: Sonnabend: Das Jüdische Kind. — Sonntag: Das Jüdische Kind.

Feine Herren-Bardrobe
 Anfertigung nach Mass.
Albin Lindg,
 Schneidermeister
 — Gelstr. 2 II. —

Leibbinden
 von 1,75 Mk. an.
Leibwärmer,
 Tautals
Universal-Leibbinden
 empfiehlt
Bernh. Kaeni,
 Schmeerstr. 2.

E. Holborn,
 Merseburgerstraße 8 I.
 Stofhüsten, alle Sorten, ohne Stoff 1,50 u. 2.—
 verstellbare u. Maßbüsten, Ständer 1,50, 2.—, 2,50, 3.—
 Katalog gratis und franco.

Spazierstöcke,
 gut und preiswert, empfiehlt
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Grifflaffige Vertreter u. Großhändler gesucht.
 Für anerkannt hervorragendes Fabrikat in Pflanzenbutter = Margarine werden von bedeutendem groß-zügigem Unternehmen ergriffene Vertreter u. Großhändler, legiere für Alleinstellung, gesucht. Nur Eingebote erster Qualität haben Zweck. Offert. an **Rudolf Mosse, Hamburg unter H. 2. 3109.** [8645]

Deutsche Lebensversicherung sucht für sübliche Hälfte Provinz Sachsen und Thür. Staaten einen Bezirksbeamten als Oberinspektor.
 Die Agentenschaft steht in direkter Verwaltung, der Oberinspektor in direktem Verkehr mit der Direktion. Kaution nicht erforderlich, dagegen verbindliche energische Betätigung Bedingung. **Durchaus selbständige Stellung.** Nur im Außendienst bewährte Fachleute wollen sich melden. [8642] Direktion zugehört. Offerten unter **O. A. 3477** an **Haasenstejn & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Bedeutende Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, die dem modernen Tarife in Kinderversicherung führt, sucht energische Herren mit ausgezeichneten Beziehungen als General-Vertreter oder Oberinspektor
 gegen hohe Abschlussprovisionen oder festen Gehalt und Reisespesen zu engagieren. **Gefl. Offerten** erbeten unter **J. J. 9427** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [8416]



Aufmerksam gelesen
 wird überall die „Hallesche Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, weil sie jedem etwas bietet. Bezugspreis für Halle a. S. und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3,00 Mk. für das Vierteljahr. Verlangen Sie bitte Probe-Nummern! :: ::

Verschenkt
 oder dem gleichnachton ist es, wenn ich [8682] eine Partie grosser u. kleiner **Anzug-Reste** (meist Neuheiten der Saison) jetzt spottbillig verkaufe.
A. Wegerich,
 Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Optische Anstalt Carl Schneider,
 20 Gr. Ulrichstr. 20.
 gegr. 1881.

 Spezialität:
Moderne Augengläser
 Höchste Anfertigung von Brillen und Klemmern für jedes Auge u. jede Patientenart. Ausfüh. sämtl. augenärztl. Rezepte immerhalb 1 Stunde. — Reparaturen sofort. —
 Hermann 2599. [2616]

Himbeersaft,
 mit feinsten Kaffeebohnen eingekocht, u. Ffd. 50 Fla., bei 5 Ffd. u. Ffd. 45 Fla., empfiehlt **Carl Boesch, Vertreter 11 und Markt, Roter Zorn 12.**

Verlangte Personen.
Achtung! Existenz!
 Die Generalvertretung eines leichtverfügl. gef. gelb. Mill.-Wettens-Kreises zum 10. Jg.-Zeit. ist für den dortigen Bezirk sofort zu vergeben. **Residenten** vor **Mönch ca. 300 Mr.**
 Für H. Lager ca. 100 Mr. erfordert. **Hf. erb. u. Existenz D. 300** an **Rud. Mosse, Berlin SW.**
 Suche zu bald, **Zuli u. Okt. Wirtschftsbeamte** aller Art sowie (g. Landwirtschfts), welche Arbeit werden wollen, bei einem Geh. v. 240-400 Mr. **Oberinspektor Paul Grell, Niederschönebeck, Berlinerstr. 82, gewerblich-fähiger Stellenvermittler.** (Hildesheim 20 Fla.)
 Junger **unverheirateter Schreiber** mit guter Handschrift für Kaufm. u. Offizien mit Referenzen unter **B. N. 6999** an **Rudolf Mosse, Halle.** [8673]

Rüstiger Dachdecker,
 verheirat., für gr. fädt. Grundst. sof. gef. **Gegen** Uebernahme der laufenden Dachreparaturen wird freie Wohnung gewährt. — Offert. mit Lebenslauf u. **B. T. 6946** an **Rudolf Mosse, Halle E.**

Witwen- u. Waisen-Verfahren
 (Anhalt) sucht per 1. Juli tücht. **verheirateten Buchhalter**, welcher auch **Garten- oder Hausarbeit** übernimmt.

Rüstiges Ehepaar
 für großes fädtisches Grundst. für die **Wirtschftsstelle** 1. Juni gesucht. **Gutes Gehalt, freie Wohnung.** Der Mann muß feine Handwerkerarbeiten selbständig ausführen können. **Vorher einer Fabrik oder eines größeren Betriebs wegen** Fertigkeit in den Reparaturarbeiten bevorzugt. **Nur fähigste Ehepaare** od. solche mit erwachsenen Kindern wollen sich melden. **Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanfragen** unter **B. U. 6947** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8683]

Wirtschftsbeamte
 für dauernde Stellung bei gutem Gehalt gesucht von **Industriefabrik Camburg (Saxe).** [2608]
Herrschastlicher Kutsher,
 der servieren kann, wird **spätestens zum 1. Juli** gesucht. [2626] **Am Helbra, Station Mansfeld.**

Wirtschftsbeamte
 Zeugnisabschriften und Gehaltsanfrage erbitet **R. Biener, Breitg. Schotter bei Landstätt.**
Landwirtschftsbeamte,
 auch selbständige jüngere u. ältere, **sucht Marie Wentzloben** gewerblich-fähiger Stellenvermittlerin, **fr. Hildes. H. Döhl, Rohmannstr. 2, Köhnen, Stöten, Niedergr. meiningen Jungfern Stubenmädch. Hausmädchen für Güter.** [8667]

Personen-Angebote.
 Tücht. **24jähr. Landwirt** sucht zum baldigen Eintritt **Stellung als Gehilfe** in kleiner **Wirtschfts-Offert.** unter **Z. L. 4242** an den Exped. d. Bzg. erbeten. [8689]

Geschw. Wolff
 Manufakturwaren :: Spezialität: Reste
 Leipzigerstr. 57, part., gegenüb. „Rotes Ross“.
 — **Neu eingetroffen!** —
 Ganz besonders preiswert! Ganz besonders preiswert! Große Auswahl in
Weissen Waschstoffen,
 wie
 Mull, glatt u. gepunkt, auch mit farb. Tupfen, Batist, glatt und gestreift, in allen Farben, Wasch-Cheviots, Weiss-Panama, Rips-Piqué, mercerisierte Stoffe.
 — Riesiges Lager in
leichten Sommerkleiderstoffen,
 reizende Neuheiten in **Woll-Mousselines, Fantasie-Muster, Streifen, Ringe etc.,**
Baumwoll-Mousselines
 in sparten Streifen-, Blumen- u. Bordüren-Mustern, **Kleiderleinen** in weiss und farbig, glatt und gemustert.
 — **Saison-Neuheit!** —
Baumwoll-Wasch-Voile
 in hochmodernen Farbstellungen u. Mustern, türkischer Geschmack, Chiné- u. Pekinstroifen.
Schweizer Sickerleiste, ca. 120 cm br. **Tüll- u. Spachtelstoffe u. Einsätze.**

Nach Triumph-Schnittmustern
 kann sich jede Dame die feinsten **Garben** selbst anfertigen. — Nur allein zu haben im **Atabem, Schussw. Metzler für Damenschneider, Df. Frau Berta Linke, R. Ulrichstr. 63 II.**

Musik-Unterricht,
 Klav., Violine, Cello, Horn, Trompete, Orgel, Theorie in 1/2 u. 1/4 Tdt., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau M. Petri, Akademie-Musik-Inst., Friedrichstr. 11.
 Am 15. Mai er. beginnt ein vier- bis sechsmonatlicher [2658]
Zuschneide-Kursus.
 Schnittrigen, Zuschneiden und Anfertigen eig. Damen- u. Kinder-garderobe. **Garant. grbl. Ausbild.** für Beruf und Familienbedarf. **E. Holborn, Merseburgerstr. 8 I.**

Herren-Moden.
 zu bekannt soliden Preisen fertigt seit 1860 [2690]
Ernst Tyrroff,
 Halle a. S., Rathausstr. 8/9
 — Nähe Poststrasse. —
 Spezialhaus für feine Glasbrillen und Genfer Zafshühner. **Moderne** **Zimmeruhren** in jeder Art empfiehlt [2621] **Paul Masberg,** Uhrmacher, nur **Große Ulrichstraße 48,** gegenüber der **Böbergasse, part. rez. I. Etage** und **Messeberg-Bahnhof.** **Atelier für Reparatur** komplizierter u. jeder Art Uhren. **M. d. R.-Sp.-Bereins.**

Verlobt: Frä. **Erna Kald- brenner** mit **Hrn. Leutnant Karl Siloman** (Wormberg-Gleimb.). **Frä. Willy Dietz-** mann mit **Hrn. Walter Fiebert** (Klein-Dürenhagen). **Frä. Käthe Zinnis** mit **Hrn. Regierungsrat** und **Schulrat Dr. Erich Komorowski** (Köpen.).
Geboren: Eine Tochter: **Hrn. Kaufmann** **Fr. Rößke** (Halberstadt). **Hrn. Rittmeister Hermann** **Hrn. Dr. Ullmann** (Köpen.). **Hrn. Dr. Bruno Dieberich** (Blansleben). **Herr Regierungsrat** **Arthur Fiedrich** (Ratibor). **Gestorben:** **Herr Fabrikbesitzer Bruno Ley** (Neubabelsleben). **Herr Karl Emil** (Wittenberg). **Herr Kaufmann** **Hilbert Reuter** in **Halle a. S.** **Herr Oskar** **Georg Dieckhoff** (Wittenberg). **Herr Feldwebel** **Wilh. Holland** (Eisleben).

Danksagung.
 Bei dem Heimgehe meines geliebten Mannes und unseres teuren Vaters sind uns von allen Seiten Beweise herzlichster Teilnahme gegeben worden, dass wir davon tief ergriffen sind. Wir stellen hierfür unseren innigsten und aufrichtigsten Dank ab.
 Halle a. Saale, im Mai 1911.
Marie Weydemann
 und Kinder.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgehe unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindenden Dank.
 Halle (Saale) und Weimar, den 4. Mai 1911.
E. Schörrer, Postsekretär a. D.
Familie Döpel.



Wir bitten

unser geehrten Abonnenten, welche die Halle'sche Zeitung auch auf die Reise und zu längerem Sommeraufenthalt nachgeschickt haben wollen, und dieses unter Angabe des Preisgeldes und der Dauer des Aufnahmestills mitteilen.

Die Ueberlieferung der Zeitung geschieht auf die billigste Art und zwar bei längerer Dauer des Aufnahmestills durch Streifenband, bei längerer durch Post-Ueberweisung.

Nach dem Auslande ist größtenteils nur Streifenbandsendung zulässig.

Die Expedition der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.
Telephon 158.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum 24. Ganturmfest in Könnern.

Am Anschließ an unsere kurzen Mitteilungen in Nr. 207 der „Halle'schen Zeitung“ wird uns über die in Könnern jüngst stattgehabte Erhebung des Gesamtzuschusses für das Fest von dort noch folgendes ausführlich geschrieben:

Am 29. April tagte unter Vorsitz des Gauderleiters Lehrer Meyer-Galle der Gesamtschuß für das Fest, das vom 8. bis 10. Juli hier stattfindet. Der Zweck der genossenschaftlich aller zwei Jahre zu veranstaltenden Ganturmfeste ist die Belebung der eilen. deutschen Körper und Geist fühlenden Turnische, die heutzutage in so fernozogenen Maße von der Regierung in den Schulen gepflegt wird und auch beim Militär in hoher Blüte steht. Als Neuerung wird diesmal auf dem Ganturmfeste das Vereinsingen zum ersten Male im Vorstoßführer Gaus ausgeübt. In 28 resp. zweimal 13 Riegen wird gelernt werden. Eine große Zahl Wettturner, etwa 400, werden zum festlichen Wettrennen antreten. Es muß eine solche Freude sein, wenn man diese schwingen, gesunden Menschen, die auserlesenen Turner aus den vielen Vereinen des Vorstoßführer Gaus, einer der größten der deutschen Turnvereine, die erst recht schmerzlichen Lehungen ganz ausführen sieht. Dies ca. 400 Wettturner und 100 Kampfrichter treffen schon am Sonnabend, dem 8. Juli, in unserer Stadt ein. Für eine nähere Massenquantität sollen die Wohnräume der „Sozialhütte“ zur Verfügung stehen. Von der Militärverwaltung sollen deshalb 400-500 wolleene Decken für die Tage des Festes bezogen werden, wie im Jahre 1907. Bürger-Reservierquartiere liegen in großer Zahl zur Verfügung. Für Aufrechterhaltung der Ordnung bei diesem großen Feste, das Tausende von Turnern und Festbesuchern nach Könnern bringen wird, auch aus unserer anhaltischen Nachbarkreise, wird die freiwillige Feuerwehr neben den Ordnern der Turner und den Polizeibeamten sorgen. Auf unserem Feste dürfen auch der Herr Landrat von Kroßigk und Uggelens von Wedel erscheinen. Es werden ja auch glänzende turnerische Schaulustspiele geboten, so z. B. Wettrennenführungen des Halle'schen, des Wettbürger, des Weichenfester und des Rummelburger Wettzugs, ferner bestmögliche vorgeführte großartige Wettspiele und der echte turnerische Ring-

lamp. Am Montag ist ein Wettturnen und Spielen der oberen Klassen der hiesigen Schullinder auf dem herrlichen Festplatze, auf der Marktwiese, vorgesehen. Kurzum, es wird ein wertvolles Programm geboten, für das sich schon eine weite Masse lohnt. Unsere Stadt können wir ihre zahlreicheren Gäste würdig empfangen. Der Saalraum am Sonnabend wird sich in der großen, festlich dekorierten, etwa 1800 Menschen fassenden Halle der „Sozialhütte“ abspielen. Doch ein jeder zu seinem Teile mitarbeitend an der eilen Turnische, die eine ideale Jugendarbeit und praktische Jugendpflege ist, muß die vornehmste Pflicht aller guten Staatsbürger sein; denn wir leisten damit eine nationale Arbeit. Die heutige Jugend wächst anders auf als früher. Gesundheit und Verlockungen drohen überall! Die heutige Zeit braucht aber Männer, mehr als je. Unter fest soll beweisen, daß es noch echte deutsche Art, Tugend und Ehre gibt. Unsere Gäste sollen sich aber wie 1807 wohl bei uns fühlen.

Das Provinzialmissionfest

findet, worauf wiederholt hingewiesen sei, am 8. und 9. Mai in Wittenberg statt.

225jähriges Bestehen des Abjuvanten-Chors zu Meina, Kreis Querfurt.

Das Gründungsjahr des Abjuvanten-Chors zu Meina ist nicht bekannt. Die älteste Nachricht über ihn vom Jahre 1688 stammt aus den Akten über das Ehepaar Regal. Die 225. Wiederkehr dieses Jahres gab die Veranlassung zur festlichen Ausgestaltung des diesjährigen Stiftungsfestes. Dieses aufrecht seltsame Ereignis möchte der Chor nicht adactis vorbeigehen lassen, ohne zugleich für den herrlichen vollständigen Gesang Stimmung gemacht zu haben. Das glaubt er, seiner Aufgabe gemäß, zunächst durch einen „Liturgischen Festgottesdienst“ und dann durch ein Gänzlich bewiesenen an den 28. Mai d. J. stattfinden. Mit Wohlwollender gelangen zur Aufführung: „Stundt. Auf, ihr Brüder“ (1703 bis 1850); „Silber. Es geht bei gedämpfter Trommelklang“ (1780 bis 1880); „Ceret. Wo die Woge braust“ (um 1820). Die Gesangstexte bringen je zwei selbstgeschriebene Vortragslieder zur Darstellung.

Das Gauderthaus in Eckartsberga.

(Aus dem Jahresbericht.)

Das Gauderthaus ist keine Staatsanstalt, sondern die Stiftung eines freien Vereins, des Vereins zur Verhütung von Verbrechen durch Befreiung entlassener Straftäter sowie fittlich verwehrteter Unmündigen in Regierungsbezirk Merseburg und trägt einen evangelischen Charakter. Das Haus besitzt auch eine Abteilung für schulfähige jugendliche Hölglinge, ferner eine Prüfer-Anstalt zur Heranbildung der Erziehungs-Helfer. Der Vorstand ist Herr Richard Diebstahl. Die Verwaltung der schulfähigen Hölglinge, die im Vorjahre noch 75 betrug, ist im letzten Jahre auf 66 gesunken. Zu den 64 Hölglingen, die nach dem Übertragungen im vorigen Jahre verstorben, sind nur 9 neu hinzugekommen, so daß die Gesamtzahl der schulfähigen Hölglinge im vergangenen Jahre nur auf 75 betrug. Davon waren 30 aus dem Regierungsbezirk Merseburg, 20 aus dem Regierungsbezirk Magdeburg, 13 aus dem Regierungsbezirk Erfurt und 1 aus Berlin. Von den diesjährigen Konfirmanden sollen 16 in Lehrs und 4 in Dienst untergebracht werden. Die Zahl der zeitweilig hierher zurückgekommenen schulfähiger Hölglinge betrug 49 im letzten Jahre. Von den sonst noch unter Aufsicht der Anstalt stehenden auswärtigen Hölglingen haben 47 ein gutes Selbsthalten ihrer Lehrmeister oder Arbeitgeber erhalten, und nur über 12 mußte mehr oder weniger Klage geführt werden. Ausgeschieden aus der Aufsicht sind 20 im Laufe des abgelaufenen Jahres; nur bei 4 mußte das Ergebnis der Fürsorgeleistung als zweifelhaft begründet werden; über 9 konnte das Gutachten besonders gut und auch über die übrigen 7 immer noch befriedigend lauten. Die Gesamteinnahme betrug 48 647,04 Mk., die Ausgabe betrug 54 227,39 Mk., daher Mehrausgabe 5586,35 Mk.

Der gotthaische Landtag

beendete am 4. cr. die Gauderberatung. Der Etat wurde nach den Beschlüssen der Finanzkommission genehmigt. Die Endzahlen sind noch nicht festgelegt. Die Sozialdemokraten lehnten den Etat natürlich ab. Staatsminister von Richter sprach die Vertagung des Landtages aus.

Unfall-Chronik.

Der Schullehrer Willi Hoffmann aus Ermsleben fiel beim Malen einer Wand in einem Birnbaum so unglücklich, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. In unmittelbarer Nähe der Stadt Frankenburg a. M., an der Rummelburger Spitze, ertränkte sich die 11jährige Tochter des Bergmanns Berger in der Wipper. Es ist nicht bekannt, was die Kleine zu dieser unglücklichen Tat getrieben hat. Auf dem Wege nach Hilsausrich wurde der 7 Jahre alte Knabe Eduard, der dort mit einem jährigen Kameraden spielte, von einer umfälligen Wappel erschlagen. Der andere Junge erlitt einen Beinbruch und Gehirnerschütterungen. Im Maschinenraum der „Bismarckischen Zeitung“ geriet der Maschinenmeister Müller mit der Hand in die im Gange befindliche große Zeitungsmaschine. Die Hand wurde ihm vollständig zerquetscht, so daß sie ihm im Krankenhaus amputiert werden mußte. Zu Gera gerieten die beiden drei und vier Jahre alten Kinder einer Familie in der Klauenfänger Straße beim Ueberqueren des Hofdamms unter die Räder eines Lastfuhrwerkes. Der vierjährige Knabe erlitt schwere Verletzungen durch die Aufsicht der Räder. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er als bald starb.

*
K. Bitterfeld, 5. Mai. (Der Verband alter Turner-scharter) Kurzaufsicht beging gestern in unserer Stadt die Feier seines diesjährigen Frühjahrsfestes. Eine Anzahl Turner-scharter der Umverwaltungen Halle, Leipzig und Jena nahmen daran teil. Nachdem am Nachmittag eine Besichtigung der „Grube Leopold“ stattgefunden hatte, wurde die Feier am Abend mit einem Rangzügen in „Hotel Europa“ beendigt.
Hagen, 4. Mai. (Erziehungsbeamt.) Mit dem 1. Mai d. J. ist in Hagen eine Schulparaffine ins Leben getreten, welche nach den Vorschriften, die von der königlichen Regierung zu Merseburg für die Schulparaffinen des hiesigen Bezirks erlassen sind, eingerichtet ist. — Wie berichtet, geht man mit der Absicht um, im nächsten Jahre die Aufführung des „Gustav Soloff's Spielplan in Hagen zu wiederholen. — Im hiesigen Gustav Hofschule tagte kürzlich eine Versammlung, welche sich mit der Pflege der Jugend in der G. H. befaßte. Es wurden zwei darauf bezügliche Vorträge gehalten. — In dem benachbarten T. u. H. fand unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung die Aufführung der neuen Oper statt. Die Oper besitzt 10 singende Stimmen und ist ein Gesangsstück des jetzigen Patronatsinhabers und einer altanständigen Familie der Stadt.

W. Rumburg, 4. Mai. (Schülerzug.) Die Eisenbahnverwaltung hat sich bereit erklärt im kommenden Winter-fest ein Schülereisen nach Rumburg (am 7. und 8. März) bereitzustellen. — In Rumburg a. U. 4. Mai. (Für den Frühjahrsfest.) Die in unserer Stadt für die Erneuerung der hiesigen Kirche gesammelte Kollekte brachte 2100 Mk.

(M. Hagen, 4. Mai. (Margaretenfest.) — Schade-nachricht.) Die in unserer Stadt am letzten Sonnabend und Sonntag zum Festen der hiesigen Arbeitervereine veranstalteten Margaretenfeste haben einen Gesamtertrag von 9370,16 Mk. erbracht. — Im Nachbarort Wollesleben ist gestern Mittag ein Schadenfeuer aufgekommen, durch welches das Wohnhaus, die Scheune und die Stallungen des Landwirts Emil Daniel und die angrenzenden Stallungen und die Scheune des Schachtler'schen Besitzes in Asche verbrannt wurden. Die Entschädigung des Brandes ist noch unbekannt.

W. Erfurt, 4. Mai. (Mit 1150 Mark flüchtig.) Der 20 Jahre alte Hausdiener Otto Breitbarth aus Rangen-salza, der in der Wallfischen Eisenhandlung beschäftigt war, wurde gestern mit 1150 Mark flüchtig.

X. W. 4. Mai. (In der geistlichen Stadterverordnetenversammlung.) wurde der Kaufmann R. u. M. zum Schiedsmann gewählt. Ueber die neu zu erbauende Wägenstraße entspann sich eine längere Debatte zwischen den bürgerlichen und den sozialdemokratischen Stadterverordneten. Zuletzt wurde der Antrag des Magistrats angenommen, wonach die Schule am Bismarckplatz zu erhalten ist. Der dreizehnhundert Bau ist mit 103 000 Mk. der zweigleisige mit 92 000 Mk. veranschlagt. Eine Turnhalle wird auch mit errichtet. Voraussichtlich wird in diesem Jahre noch der Anfang zu dem Schulhausbau gemacht. Durch den Tod des bisherigen Inhabers, dessen Erben noch überein in Konturs geraten sind, ist die hiesige Wägenstraße und die Restaurierung im Wasserwerk unterbrochen. Die Reparatur erfolgt auf einem wesentlichen höheren Satze. Der neue Pächter wird die Wägenstraße ge-

Kleiderstoffe jede Saison-Neuheit in jeder Preislage.

Wollmousseline Waschstoffe - - Blusenstoffe - -

Schwarze glatte und durchbrochene Kleiderstoffe.

Foulards. Bastseide.

Damen-Konfektion. Etamine- u. Spitzen-Paletots u. -Kimonos. Fichus, schwarze Jacketts u. engl. Paletots.

Kostüme u. Kostüm-Röcke. Loden-Mäntel, Staub-Mäntel. Blusen, Unterröcke, Morgenkleider. Batist-Blusen. Leinen-Röcke. Leinen-Kostüme. Batist-Kleider.

Modernste Fassons vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Kinder-Konfektion. Wasch-Anzüge für Knaben. Wasch-Kleider für Mädchen.

Reichhaltige Auswahl. Billigste gestellte Preise. Anfertigung nach Mass. Proben-Versand nach auswärts.

Bruno Freytag, Halle S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etage. Gegründet 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Am Montag, d. 8. d. Mts., findet eine **Stadtbezirksbesitzung** in **Halle** statt.
Halle a. S., den 4. Mai 1911.
Der **Stadtbezirksbesitzer**,
Steckner.

Bekanntmachung.
Mit Bezugnahme auf den § 25 Abs. 1 des Bauaufsichtsverordnungsgebiets vom 30. Juni 1900 betz. die Baubewilligung für die bei Regiebetrieben beschäftigten Personen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Antrag auf die Erteilung für das erste Quartal 1911 befruchtigt während zweier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstraße 1, i. Truppe rechts, ausliegt. Die Befreiung der pro erstes Quartal 1911 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit in der Steuerkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu bewirken, widrigenfalls die fälligen Zahlungs-pflichten angangsweiser Beitreibung zu gewärtigen haben.
Halle a. S., den 3. Mai 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Heberschüsse, welche in der vom 20. bis 22. April 1911 beim städtischen Reitham abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Januar 1910 beschlagnahmten und erneuerten Pferde (Pferdennummer von 89261 bis 89743 und Pferdeheine in Remonten) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pferde sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist vom 5. Mai 1911 bis 4. Mai 1912 bei der Kasse des Reithams gegen Rückgabe der Pfandheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Alle in der Zeit nicht abgehobenen Heberschüsse und frei gewordenen Pferde werden dem Reiterfonds des Reithams bezm. der Ortskassentafel.
Halle a. S., den 4. Mai 1911.
Das Reitham der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.
Die **Waffenkammer** unter der **Wespen** der 6. u. 5. Batterie des **Waffenregiments** Nr. 75 hier, **Werkzeugstraße 93**, ist **eröffnet**.
Halle a. S., den 4. Mai 1911.
Die **Polizei-Verwaltung**.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A Nr. 290 betr. die offene Handelsgesellschaft **W. Thiele, Gekert, Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Der Kaufmann **Oskar Probst** in Halle a. S. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten, die **Wirkung des Oskar Probst** ist erloschen.
Halle a. S., den 28. April 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Jagd. Schöne, vielfache Jagd, an schöner Stelle des Saaletales gelegen, ab 1. Juni noch 5 Jahre laufend, muß abet werden. Preis 100 Mk. pro anno. 1 1/2 Stunden Bahnfahrt von Halle. Reiter beginnt am Bahnhof, Off. unter **Z. n. 4237** an die Exped. dieser Zeitung. (2579)

Das **Krukenbergstr. 15** belegene **Fabrikgebäude**, 3 Stockwerke hoch, ist im ganzen oder geteilt sofort oder später preiswert zu verpachten durch **Conrad Drobinger, Halle a. S.**, Burgstraße 50, Fernsprecher 3019.

Kompletter Dampfboiler sowie 2 komplette Dampfdruckmaschinen mit Glattschneidwerk billig zu verkaufen. **Fitzma, Schiepzig, Bezirk Halle a. S.** (1858)

Klein-Auto sofort sehr preiswert zu verkaufen. Tadellos und sicher funktionierend. Zweifacher mit Verbed, Windscheibe und allem Zubehör. 218 Meilenwagen gut gebaut. **Graundauerstraße 23, Telefon 3169.** (1864)

Brennholz-Verkauf der Arbeitsstätte der Co. Stadtmission, Weidenplan 5, Tel. 1036, von 12-2 Uhr geschlossen. 1 Storb 45 Stk., 10 Storb 4 Stk., 30 Storb 11/2 Stk. frei im Haus. **Murgetes Kiefernholz.**

Reitpferd, 6 J. dr. Wallnut-Bl., leicht zu reiten, guter Springer, preiswert zu verkaufen. **Mübertes Reipzig-Gohlis Train-Karner, Wachtmeister der 8. Komp.** (1842)

Zaunkartoffeln, Jüdauers Frühe, hat noch abzugeben. **R. Walther, Kleinfußgäßchen 6, Halle a. S.** (2076)

Pferde zum Schlachten R. Thurm, Halle a. S., Joh. Johannes Thurm, Gaudaerstraße 79 - Telefon 618.

Saugferkel verkauft **Mennicke, Zappendorf.**
Pferde zum Schlachten **August Thurm, Reiflich 10, 5226.** Telefon 507.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).
Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.
Achtstes, erprobtestes Geschäft der Branche, 35 jährige Fabrikations-Praxis, Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille. [7721]
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Glacisellbahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt, Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruhen- und Fabrikbahnen, Bramsberge, Hängebahnen, Vorrichtungen und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-Kranne, Winden
Elevatoren
Bekohlungsanlagen
Rangiersellbahnen
Beschreibungen, Proj.-Skizzen.
Handfuhrgeräte
Transportmotoren
Kostenanschläge gratis.

Bertels Milch- u. Mastkuchen u. -Mehle, Bertels Original-Kälber-, Ferkel- u. Schweinemehl.
Fortig zusammengestellte Kraftfuttermittel.
Größter Erfolg. Beste, bequemste und billigste Fütterung. Ia. Referenzen.
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle- Trotha. - Telefon 1418.

Antike Möbel, Originalen in Eisenholz, gut renov., liefert jederzeit preiswert **Wihl. Grell, Oldenburg i. Gr.** Photos nur franco gegen franco.
Ein gut erhaltener **Landauer** mit offener Aufhängung preiswert zu verkaufen. [2559] **Halleische Aktien-Bierbrauerei.**
Erfalte Dienstag, den 9. d. Mts. [1868]
belgische Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann, Querfurt. - Telefon 54.

Domäne, 10 Min. d. Bahn, ca. 1400 Mtr., fruchtbar, sofort abzugeben. **K. Rödel, Halle (Saale), Königsstraße 27 I.**

Wertvolles Waldgut, an Thüringer- und Saalebän, mit über eine Landwirtsch., ca. 1000 Mtr. Wald mit schönem Schloßgebäude, Park, Gärten, u. s. w., eigener Obstbeiz und eigene Holzerei, keine Kommunalsteuer. **Baron v. Jagd, Wehe, Querfurt, Pferdegeräth, Halle und Berlin, allerspätester Verkauf werden. Wohnungen unter A. E. 194 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Verkauf event. verpachtet mein unmittelbar am Bahnhof gelegenes Holz-, Kohlen-, Futter-, Düngemittel-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen. Zur Selbstverwirklichung erlöset **Wagner** am **Z. g. 2551** durch die Exp. b. H.

2 Konzer-Planinos, fast neu, in Ruhstand, größtes Format, mit großem Ton, von **Feurich-Beipzig u. Kuhse-Dresden** außer billig zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheitskauf. **Wolfe Garantie.** [8552] **H. Böll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Seit Jahren größte allerhöchste Preise f. getrag. **Herronkleider** Damenlach, Schwert, alt. Gold, Silber, Schmuck, auch **Wandbild, Möbel-Federbetten** - ganze **Wachläufe** - sowie neue Waren aller Art. **Ber. Volkmann** bestellt, komme sofort auch außerhalb. [2517]

Renner, nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.
Blüthner-Flügel u. Pianinos
Allein-vertretung **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Für vornehme junge Herrschaften, die heiraten wollen, quart. **Salons,** gebogene **Schlaf-, Herren-, Ehe- und Wohnzimmer-Möbel,** praktische Küchen, weit unter Preis zu fantastischen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **H. Ulrichstr. 18a 1.**

Vernickeln, Verzinnen, Bronzieren, Galvanisieren bei **Ferdinand Haassengier** Metallwaren-Fabrik, Barfüßerstr. 9, Erzpr. 1196.

Pianos Ritter Flügel Harmoniums
Größte Auswahl. Sicherste Garantie. Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mäßigem Preis. **Bestimmte Zahlungsbedingungen.**
Dynamoid, Zylinderööl, Maschinenööl, Staufferfett, **H. Binder, Halle a. S., Telefon 558.**

Vertrauliche Anskünfte über Vermögen, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erstellen sehr gewissenhaft **Beyrich & Grevo,** Halle a. S. 19. [2534] internationales Anskunfts-Bureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Buchdruckerei Otto Thiele
Leipziger Straße 87 Halle (Saale) Leipzig Straße 87
Eingang Große Brauhausstraße 30 Eingang Große Brauhausstraße 30
Verlag der Halleschen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.
Anfertigung von Drucksachen aller Art
wie: Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Preislisten, Broschüren, Zeitschriften, Werke, Wertpapiere, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Programme, Einladungen, Menükarten, Tanzkarten, Visitenkarten, Adrekkarten usw. □
Alle gangbaren Formulare für Gemeinden und Behörden sind für den Einzelverkauf am Lager.

Konkursmasse - Ausverkauf.
Die zur Konkursmasse der **Reformwaren-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.** hier gebliebenen Warenvorräte als:
Malzkaffee, Mandelkaffee, Lecithin-Kakao, Banaan-Kakao, Voligs Malzextrakt, Hygiene-Nährpräparate, Maccaroni, Hohelohes Haserlocken, Erbsen, Nudeln, Zitronensatz, Honig, Marmeladen, Bratenmasse, Kaffezusatz, Reformtee-Waldmeister, Zitronentee, alkoholfreie Weine etc., ferner Seifen, Wandhandtücher, Zahnbürsten, Handwasser, Verbandwolle, Rumpfpackungen, Excalator-Donchen, Gesundheits-Korsetts, Gürtel, Strumpfhalter, Blasen, Gebetstropfen, Irrigator, poröse Oberhemden, Herren- u. Damen-Taghemden, Hosenträger etc., ferner das Reformbuch: **Neismus, die Botschaft vom wahren Glauben von Dr. Ritter früher 3 Mk. jetzt 1 Mk. etc. sollen heute und folgende Tage von 9-12 u. nachm. 6-8 Uhr im Laden Leipzigerstr. 20, vis-à-vis Ritter, zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. [8650] Der Konkursverwalter, **Ferd. Wagner.****

Bei den steigenden Haferpreisen empfehle ich:
Bertels Vollfutter inkl. M. 6,75 kleinere Posten M. 7,00
Bertels Haferbrot M. 7,25 kleinere Posten M. 7,50
p. Zentner inkl. Sack. [8494]
L. Büchner, Trotha, Tel. 671.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.** Nebenstellen: **Aschersleben, Zöllitz 9, Cöthen, Basdorfstr. 11, Erfurt, Schloßstr. 11/12; Halberstadt, Friedländerstr. 20; Magdeburg, Bahnhofstr. 11; Naumburg a. S., Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstr. 10; Sangerhausen, Marienstr. 7; Salzwedel, St. Georgstr. 90; Stendal, Frommagenstr. 1a; Torgau, Ritterstr. 9; Weissenfels, Ver. Klosterstrasse; Wittenberg, Bezirk Halle a. S., Falkstrasse 5; Nebenstelle **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsanwaltsstelle); **Zeitz, Rossmarkt 15.** [8685] Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbesitzer, Landwirtschaftlerinnen u. Aufsichtspersonal.****

Patentanwalt Eyck, [1968] Leipzigstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Rittergut im Reg.-Bez. **Rosen** mit größeren wertvollen **Schmuckstücken** veräußert. Größe ca. 2150 Morg. (652 Morg. Acker, 400 Morg. Wiesen, 74 Morg. Schmor, 221 Morg. Holzung, 13 Morg. Soltau, 10 Morg. Gärten u. s. w.). Jährlich Ertragsproduktion bei gutem Absatz ab **Bruch ca. 12 Millionen.** Herrortragende Jagd auf Rotwild, Hehe u. s. w. **Schreienhaus** neu erbaut, **Wirtschaftsgeb.** u. **Zinshaus** gut **ausgestattet** geregelt. Anzahlung 188 000 Mk. **Kostenlose** Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei **Landbank Berlin,** Geschäftshaus Breslau XIII, Moritzstr. 2/3, Tel. 1259. [8689]